

Kurzer Leitfaden

in der

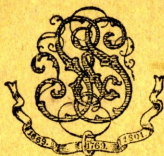
Kubbe

deutschen Sprache,

HA 72

von

H. Westberg.



N^o 55

Sev 5 d p

Kocher
W. M. Hammer
Kurzer Leitfaden
in

der deutschen Sprache

zum Gebrauche

in den Elementarschulen

und

beim häuslichen Unterrichte.

Zusammengestellt

von

H. Westberg.

(Siebente Auflage.)

Mitau,

Druck und Verlag von J. F. Steffenhagen und Sohn.

1879.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or author name, appearing as a mirror image.

iii

Large handwritten text in the upper middle section, appearing as a mirror image.

Handwritten text below the upper middle section, appearing as a mirror image.

Large handwritten text in the lower middle section, appearing as a mirror image.

iii

Von der Censur erlaubt. Riga, den 6. Januar 1879.

Handwritten text below the date, appearing as a mirror image.

iii

Large handwritten text at the bottom of the page, appearing as a mirror image.

Ext. A

Tartu Ülikooli
Raamatukogu

35.226

Handwritten text at the bottom of the page, appearing as a mirror image.

Handwritten text at the bottom of the page, appearing as a mirror image.

1879

§. 1. **W**ir Menschen können mit einander reden, d. h. wir können unsere Gedanken und Empfindungen Andern durch hörbare Worte mittheilen.

§. 2. Ein Wort ist der Ausdruck einer bestimmten Vorstellung. Alle Wörter zusammengenommen, durch die wir unsere Gedanken ausdrücken, heißen Sprache.

§. 3. Sprachen, welche noch jetzt von einem ganzen Volke gesprochen werden, heißen lebende (neuere) Sprachen, z. B. Deutsch, Russisch, Englisch u. s. w. — Diejenigen Sprachen aber, welche nicht mehr von einem ganzen Volke, sondern nur noch von einzelnen Personen gesprochen werden, heißen todte (alte) Sprachen, als: Lateinisch, Hebräisch, Griechisch u. s. w.

§. 4. Die hörbaren Sprachlaute in sichtbare Zeichen übertragen, heißt schreiben. Die Grundsätze und Regeln, nach welchen dies geschieht, lehrt die Rechtschreibung oder Orthographie.

Die sichtbaren Zeichen der Sprachlaute wiederum in hörbare Laute übertragen, heißt lesen.

§. 5. Die Anweisung, eine bestimmte Sprache richtig sprechen und schreiben zu lernen, heißt Sprachlehre oder Grammatik.

§. 6. Jede Lautsprache besteht aus Wörtern, diese bestehen wieder aus Silben und letztere aus einem Laute oder aus mehreren Lauten, deren sichtbare Zeichen Buchstaben heißen.

§. 7. Alle Buchstaben nach ihrer angenommenen Reihenfolge heißen Alphabet oder das A, B, C.

§. 8. In der deutschen Sprache zerfallen die Buchstaben in zwei Klassen, nämlich:

- 1) in Vocale oder Selbstlaute und
- 2) in Consonanten oder Mitlaute.

§. 9. Vocale heißen diejenigen Buchstaben, welche ohne Hülfe eines andern Buchstaben ausgesprochen und deutlich gehört werden können.

Diese sind a, e, i, o, u; ä, ö, ü. Die drei letzten Vocale (ä, ö, ü) heißen Umlaute. Die Vocale a, e, o sind einer Verdoppelung fähig, z. B. Haar, Meer, Moos. Die Vocale i und u lassen aber keine Verdoppelung zu.

Zwei Vocale, welche mit einer Oeffnung des Mundes ausgesprochen werden heißen Doppellaute oder Diphthongen. Diese sind:

au, äu, eu, ai, ei, oi u. s. w.

§. 10. Consonanten sind diejenigen Buchstaben, welche nur durch Hülfe der Vocale deutlich hörbar werden. Diese sind:

b, c, (ch), d, f, g, j, h, k, l, m, n, p, q, r, s, (s), sch, t, v, w, x, z.

Die Consonanten theilt man ein:

1) in einfache, als:

b, c, d, f, g, j, h, k, l, m, n, p, q, r, s, t, v, w, z;

2) in verdoppelte, als:

ff, ll, ss, tt, mm, nn, rr, ck, und

3) in zusammengesetzte, als:

ch, sch, ph, pf, ph, ft, sp, th.

Dagegen wird der zusammengesetzte Laut **ks** durch das einfache Zeichen **x** ausgedrückt.

§. 11. Eine Silbe ist ein mit einer Oeffnung des Mundes ausgesprochener Laut, und besteht aus einem oder mehreren Buchstaben. Eine Silbe oder mehrere Silben bilden ein Wort. Man unterscheidet Stammsilben (Hauptsilben) und Nebensilben. Die Stammsilben machen den Inhalt eines Wortes aus und stehen häufig für sich allein. Die Nebensilben stehen nie allein, sondern sind immer mit Hauptsilben verbunden. Die Nebensilben heißen Vorsilben oder Nachsilben, je nachdem sie der Stammsilbe vorgesetzt oder derselben angehängt werden; z. B. auf-merk-sam, zu-fried-en, Mensch-en, klein-er u. s. w. Die Nachsilben (und auch einzelne Buchstaben) werden Endungen genannt, wenn sie am Ende eines Wortes stehen, und man unterscheidet ferner:

1) Biegungsendungen und 2) Ableitungsendungen. Erstere bezeichnen die verschiedenen Beziehungen (z. B.) der Dinge, der Zahl, der Person, der Zeit und der Ausdrucksweise, z. B. groß, größ-er, größ-te; Mann, Männ-er; ich les-e, du lies-est, er lies-et, wir les-en, ihr les-et, sie les-en; gut-er Mann, gut-e Frau, gut-es Kind; 2c. 2c. Letztere (die Ableitungsendungen) helfen aus schon vorhandenen Wörtern wieder andere bilden oder ableiten; z. B. Pflug, pflüg-en; krank, kränk-eln, kränk-lich, Krank-heit; jung, Jüng-ling, ver-jüng-ern u. s. w.

§. 12. Die Wörter werden in Ansehung ihrer Bildung eingetheilt:

1) in Stamm- oder Wurzelwörter (Primitiva), die von keinem andern Worte herkommen, wohl aber der Stamm und Ursprung von andern Wörtern und größtentheils alle einsilbig sind, als: Haus, Mann, Bild, frei, lieb, gut u. s. w.;

2) in abgeleitete Wörter (Derivativa), die von den Stammwörtern abgeleitet sind, z. B. Grust von graben; Flucht von fliehen; Jüngling und verjüngen von jung; versteinern von Stein u. s. w.;

3) in zusammengesetzte Wörter (Composita), die aus zwei oder mehreren Stammwörtern gebildet sind, z. B. Hausvater, Thürschlüssel, lieblich, rothgelb, eiskalt, feuerroth, Oberlandjägermeister.

§. 13. Bei einer solchen Zusammensetzung heißt das letzte Wort Grundwort, und das erste Bestimmungswort.

Das Grundwort bestimmt immer das Geschlecht des zusammengesetzten Wortes und das Bestimmungswort zeigt, wie ein Eigenschaftswort, ein Merkmal desselben an. Z. B. Taubenhaus und Haus-tauben; Blumenfeld und Feldblumen; Delbaum und Baumöl; Viehzucht, Zuchtvieh u. s. w.

Bei folgenden zusammengesetzten Wörtern bestimmt nicht das Grundwort das Geschlechtswort, als:

Die Großmuth, die Armuth, die Unmuth, die Demuth, die Schwer-muth, die Sanftmuth, der Mittwoch, das Gegentheil; auch Städtenamen, z. B. das schöne Petersburg; die Neunauge, die Antwort, der Abscheu, das Tagelohn u. s. w.

§. 14. Die Wörter der deutschen Sprache theilt man in zehn Klassen ein, welche man Redetheile der Sprache nennt. Diese sind:

- 1) Das Geschlechtswort (Artikel).
- 2) Haupt- oder Kennwort (Substantiv).
- 3) Eigenschafts- oder Beiwort (Adjektiv).
- 4) Fürwort (Pronomen).
- 5) Zahlwort (Numerale).
- 6) Zeitwort (Verbum).
- 7) Verhältnißwort (Präposition).
- 8) Umstands- oder Nebenwort (Adverbium).
- 9) Bindewort (Conjunction).
- 10) Empfindungslaut (Interjection).

Erklärung der zehn Redetheile.

§. 15. 1) Das Geschlechtswort dient dazu, 1) ein Wort als ein Hauptwort zu bestimmen und 2) das Geschlecht desselben zu bezeichnen.

2) Ein Hauptwort bezeichnet einen Gegenstand, der entweder selbstständig ist, oder als selbstständig gedacht werden kann.

3) Das Eigenschafts- oder Beiwort zeigt ein Merkmal (eine Eigenschaft oder Beschaffenheit) eines Hauptwortes an.

4) Das Fürwort wird an die Stelle des Hauptwortes gesetzt.

5) Das Zahlwort bestimmt die Anzahl der Dinge oder die Ordnung der Dinge unter einander.

6) Das Zeitwort zeigt an, daß in einer gewissen Zeit ein Zustand der Ruhe, der Thätigkeit oder des Leidens statt findet oder nicht statt findet.

7) Das Verhältnißwort zeigt das Verhältniß an, worin Personen oder Sachen, von denen in einem Satze die Rede ist, unter einander stehen.

8) Das Umstands- oder Nebenwort giebt den nähern Umstand des Zeit-, Eigenschafts- und Umstandswortes selbst an.

9) Das Bindewort verbindet nicht nur einzelne Wörter, sondern auch ganze Sätze miteinander.

10) Der Empfindungslaut ist der Ausruf der Freude, des Schmerzes oder des Schreckes.

§. 16. Ein Wort *b e u g e n* (oder verändern) heißt: demselben zur Bezeichnung seiner verschiedenen Verhältnisse gewisse Buchstaben oder Laute anhängen; z. B. klein-er, klein-ste; Mann-es, Männ-er, Männ-ern; ich spiel-e, du spiel-est, er spiel-t, wir spiel-en, ihr spiel-et, sie spiel-en.

§. 17. Jedes Wort kann in der *E i n h e i t* (Singular) und in der *M e h r h e i t* (Plural) gebeugt oder verändert werden.

§. 18. Sowohl im Singular als im Plural giebt es vier verschiedene Beugungsfälle, welche *C a s u s* heißen. Diese sind:

- 1) Der *Nominativ* oder *Nennfall* steht auf die Frage: wer? oder was?
- 2) Der *Genitiv* oder *Besitzfall* steht auf die Frage: wessen?
- 3) Der *Dativ* oder *Zweckfall* steht auf die Frage: wem?
- 4) Der *Accusativ* oder *Zielsfall* steht auf die Frage: wen? oder was?

Der *Vocativ* oder *Anredesfall* ist in der deutschen Sprache stets dem *Nominativ* gleich.

§. 19. Die *M e h r h e i t* (Plural) wird aus der *E i n h e i t* (Singular) auf folgende Art gebildet:

1) Bei den Hauptwörtern, die sich auf **el**, **en**, **er**, **lein**, **hen** endigen, ist der Plural mit dem Singular (im *Nominativ*) gleichlautend und wird bloß durch den Artikel unterschieden, z. B. der Schüler, die Schüler; der Schlüssel, die Schlüssel; der Engel, die Engel; der Kasten, die Kasten; das Fräulein, die Fräulein; das Blümchen, die Blümchen; das Mädchen, die Mädchen; das Fenster, die Fenster u. s. w.

A u s n a h m e: Nur die Hauptwörter weiblichen Geschlechts auf **el**, **er**, erhalten im Plural noch ein **n**, z. B. die Schüssel, die Schüsseln; die Schwester, die Schwestern u. s. w.

2) Man verwandelt entweder die Vocale *a*, *o*, *u* in die verwandten Umlaute *ä*, *ö*, *ü*, z. B. der Vater, die Väter; die Tochter, die Töchter; die Mutter, die Mütter.

3) Oder man hängt an die Endung des Singulars einen oder mehrere Buchstaben, nämlich **e**, **n**, **en** oder **er**, z. B. der Hund, die Hunde; der Bote, die Boten; der Mensch, die Menschen; das Kind, die Kinder; der Geist, die Geister.

4) Oder es geschieht beides zugleich, d. h. der Vocal geht in seinen verwandten Umlaut über, und das Wort erhält noch die Anhängung einer Endung, z. B. der Mann, die Männer; der Sohn die Söhne; der Stuhl, die Stühle; der Baum, die Bäume.

§. 20. Die deutsche Sprache hat drei Geschlechter, nämlich:
das männliche (masculinum);
das weibliche (femininum);
und das sächliche (neutrum).

§. 21. Man bestimmt das Geschlecht in der deutschen Sprache auf zweierlei Art:

- 1) nach der Endung und
- 2) nach der Bedeutung.

Der Endung nach sind männlich:

a. Die abgeleiteten Hauptwörter auf **el** und **er**, wenn sie ein Werkzeug bedeuten, als: der Hammer, Bohrer, Trichter, Heber, Hebel, Hobel, Säbel, Scheffel, Löffel, Pantoffel, Schenkel u. s. w.

b. Die Hauptwörter, welche sich auf **en**, **ing**, **ling**, **all** endigen, als: der Laden, Degen, Magen, Kragen, Bissen, Flecken, Wagen, Schinken, Schrecken; der Hering, Fering; der Liebling, Hänfling, Jüngling, Säugling; der Schall, Ball, Knall, Fall u. s. w.

Der Endung nach sind weiblich:

Alle Hauptwörter mit den Nachsilben **e**, **ei**, **inn**, **heit**, **keit**, **schaft**, **ung**, **ath**, **uth**, als: die Liebe, Taube, Sage; die Schmeichelei, Heuchelei, Grübelelei; die Bäckerinn, Generalinn, Pastorinn; die Schwachheit, Kränklichkeit; die Freundschaft, Landschaft; die Labung, Ergebung; die Heimath; die Armuth, Großmuth.

Der Endung nach sind sächlich:

a. Alle Verkleinerungsnamen auf **chen** und **lein**, als: das Söhnchen, das Töchterlein.

b. Die Hauptwörter, die sich auf **niss**, **sal**, **sel**, **thum** endigen, als: das Geheimniß, das Verhängniß; das Schicksal, das Scheusal; das Räthsel; das Heiligthum, das Wachsthum *).

Der Bedeutung nach sind männlich:

Alle männlichen Personen, so wie die Namen der Winde, Berge, Monate, Tage und Jahreszeiten.

Ausnahmen sind: die Mannsperson; auch die Verkleinerungsnamen auf **chen** und **lein**; das Jahr.

Der Bedeutung nach sind weiblich:

Alle weiblichen Personen und die meisten Namen der Flüsse.

Ausnahmen sind: das Mädchen, das Fräulein, das Weib, das Mensch (eine niedere Weibsperson), das Frauenzimmer.

Der Bedeutung nach sind sächlich:

a. Alle Namen der Länder, Dörter und Metalle.

b. Alle Sammelnamen mit der Vorsilbe **Ge**, als: das Geheul, das Gewölk, das Geschrei u. s. w.

c. Alle übrigen Wörter und selbst Buchstaben, die, ohne Hauptwörter zu sein, doch als solche gebraucht werden, als: das A, das Wenn, das Gehen, Sehen, Liegen; das Erhabene u. s. w.

Ausnahmen sind von a.: die Pfalz, die Schweiz, die Mark, die Krimm, die Lausitz und alle Ländernamen auf **ei** und **au**, als: die Türkei, die Wallachei, die Moldau, die Wetterau u. s. w. Von den Metallen sind ausgenommen: der Stahl, der Tomback, der Wismuth, der Zink, die Platina (auch das Platin), der Kobalt.

*) Doch erleiden alle diese Regeln viele Ausnahmen. Zu welchem Geschlecht ein Wort gehört, lernt man am besten aus dem Sprachgebrauche.

Vom Artikel (Geschlechtswort).

§. 22. Der Artikel dient dazu, 1) ein Wort als Hauptwort zu bestimmen, und 2) das Geschlecht desselben zu bezeichnen. Es giebt in der deutschen Sprache zwei Geschlechtswörter (Artikel):

1) der bestimmende Artikel **der, die, das,** und

2) der nicht bestimmende Artikel **ein, eine, ein.**

Der Artikel **der, die, das** weist auf eine schon bekannte, und darum bestimmte Person oder Sache hin; dagegen der Artikel **ein, eine, ein** nicht auf eine schon bekannte, sondern bloß auf irgend eine unbestimmte, Person oder Sache hindeutet; z. B. **der Mann** ist da, und **ein Mann** ist da.

§. 23. Declination des bestimmenden Artikels **der, die, das.**

Singular.

| Männlich. | Weiblich. | Sächlich. |
|-----------------|------------|-------------|
| Nom. der | die | das |
| Gen. des | der | des |
| Dat. dem | der | dem |
| Acc. den | die | das. |

Plural.

| | |
|-----------------|-------------------------------|
| Nom. die | } für alle drei Geschlechter. |
| Gen. der | |
| Dat. den | |
| Acc. die | |

§. 24. Declination des nicht bestimmenden Artikels **ein, eine, ein.**

| Männlich. | Weiblich. | Sächlich. |
|-------------------|--------------|--------------|
| Nom. ein | eine | ein |
| Gen. eines | einer | eines |
| Dat. einem | einer | einem |
| Acc. einen | eine | ein. |

Anmerkung 1. Beide Artikel werden tonlos ausgesprochen, und unterscheiden sich dadurch von dem übrigen gleichlautenden Fürworte und Zahlworte.

Anmerkung 2. Oft verbindet man den bestimmenden Artikel mit Präpositionen; z. B. **im Hause** (statt: **in dem Hause**): **in's Haus** (statt: **in das Haus**); **zur Schule** (statt: **zu der Schule**).

§. 25. Die deutsche Sprache hat drei Declinationen:

1) Die sächliche oder starke Declination.

2) Die männliche oder schwache Declination.

3) Die weibliche Declination.

Nach der sächlichen oder starken Declination gehen alle Wörter, sächlichen wie auch viele Wörter männlichen Geschlechts, die im

Gen. Sing. ein **s** oder **es** haben; nach der männlichen oder schwachen Declination gehen nur Wörter männlichen Geschlechts, die im Gen. Sing. ein **n** oder **en** haben, und nach der weiblichen Declination gehen nur Wörter weiblichen Geschlechts.

Von den Haupt- oder Nennwörtern (Substantiven).

§. 26. Ein Hauptwort bezeichnet einen selbstständigen oder als selbstständig gedachten Gegenstand. Selbstständige oder concrete Gegenstände sind: Haus, Tisch, Feld u. s. w. Selbstständig gedachte (abstracte) Gegenstände sind: Liebe, Tugend, Schönheit u. s. w.

Die selbstständigen Hauptwörter zerfallen:

- 1) in Eigennamen (nomina propria) und
- 2) in Gattungsnamen (nomina appellativa).

Die Eigennamen bezeichnen Gegenstände, die nur einmal vorhanden sind, oder nur als einmal vorhanden gedacht werden sollen. Dahin gehören: die Namen der Menschen, Länder, Städte, Dörfer, Inseln, Flüsse, Seen, Meere u. s. w. *z. B.* Peter, Preußen, Mitau, Sicilien, Elbe, Duna, Ladoga.

Die Gattungsnamen bezeichnen Gegenstände, die öfters vorhanden sind, und wo man mit einem Worte die ganze Gattung derselben benennen kann, *z. B.* Hund, Pferd, Fisch, Maus, Land u. s. w.

§. 27. Die sächliche oder starke Declinationsform hat nachstehende Endungen:

S i n g u l a r .

P l u r a l .

N. wird gegeben,

N. **e, en, er,** oder wie Nom. Sing.

G. **es** oder **s,**

G. wie Nom. Plur.

D. **e** oder wie Nominativ,

D. **n,**

N. wie Nom.

N. wie Nom. Plur.

Anmerkung. Die Wörter, die im Gen. Sing. ein **es** erhalten, haben im Dativ ein **e**.

§. 28. Declination der Hauptwörter nach der sächlichen oder starken Declinationsform:

S i n g u l a r .

Nom. der Tisch,

der Sarg,

das Pferd,

Gen. des Tisches,

des Sarges,

des Pferdes,

Dat. dem Tische,

dem Sarge,

dem Pferde,

Acc. den Tisch.

den Sarg.

das Pferd.

P l u r a l .

Nom. die Tische,

die Säрге,

die Pferde,

Gen. der Tische,

der Säрге,

der Pferde,

Dat. den Tischen,

den Särgen,

den Pferden,

Acc. die Tische.

die Säрге.

die Pferde.

§. 29. S i n g u l a r.

| | | |
|--------------------|----------------|-------------|
| Nom. der Strahl, | der Schmerz, | das Bett, |
| Gen. des Strahles, | des Schmerzes, | des Bettes, |
| Dat. dem Strahle, | dem Schmerze, | dem Bette, |
| Acc. den Strahl. | den Schmerz. | das Bett. |

P l u r a l.

| | | |
|--------------------|----------------|-------------|
| Nom. die Strahlen, | die Schmerzen, | die Betten, |
| Gen. der Strahlen, | der Schmerzen, | der Betten, |
| Dat. den Strahlen, | den Schmerzen, | den Betten, |
| Acc. die Strahlen. | die Schmerzen. | die Betten. |

§. 30. S i n g u l a r.

| | | |
|------------------|-------------|-------------|
| Nom. der Mann, | der Vater, | das Haus, |
| Gen. des Mannes, | des Vaters, | des Hauses, |
| Dat. dem Manne, | dem Vater, | dem Hause, |
| Acc. den Mann. | den Vater. | das Haus. |

P l u r a l.

| | | |
|-------------------|-------------|--------------|
| Nom. die Männer, | die Väter, | die Häuser, |
| Gen. der Männer, | der Väter, | der Häuser, |
| Dat. den Männern, | den Vätern, | den Häusern, |
| Acc. die Männer. | die Väter. | die Häuser. |

§. 31. S i n g u l a r.

| | | |
|--------------------|--------------|---------------|
| Nom. der Spiegel, | der Bohrer, | das Fenster, |
| Gen. des Spiegels, | des Bohrers, | des Fensters, |
| Dat. dem Spiegel, | dem Bohrer, | dem Fenster, |
| Acc. den Spiegel. | den Bohrer. | das Fenster. |

P l u r a l.

| | | |
|--------------------|--------------|---------------|
| Nom. die Spiegel, | die Bohrer, | die Fenster, |
| Gen. der Spiegel, | der Bohrer, | der Fenster, |
| Dat. den Spiegeln, | den Bohrern, | den Fenstern, |
| Acc. die Spiegel. | die Bohrer. | die Fenster. |

§. 32. S i n g u l a r.

| | | |
|-------------------|--------------|-------------|
| Nom. der Kuchen, | der Garten, | der Wagen, |
| Gen. des Kuchens, | des Gartens, | des Wagens, |
| Dat. dem Kuchen, | dem Garten, | dem Wagen, |
| Acc. den Kuchen. | den Garten. | den Wagen. |

P l u r a l.

| | | |
|------------------|-------------|------------|
| Nom. die Kuchen, | die Gärten, | die Wagen. |
| Gen. der Kuchen, | der Gärten, | der Wagen, |
| Dat. den Kuchen, | den Gärten, | den Wagen, |
| Acc. die Kuchen. | die Gärten. | die Wagen. |

Mehrere Wörter weichen in ihrer Declination von obiger Form ab. Diese sind: der Name, der Friede, der Glaube, der Wille u. m. a., besonders aber das Herz; z. B.

§. 33. S i n g u l a r .

| | | |
|------------------|---------------------|--------------|
| Nom. der Name, | (eigentlich Namen), | das Herz, |
| Gen. des Namens, | | des Herzens, |
| Dat. dem Namen, | | dem Herzen, |
| Acc. den Namen. | | das Herz. |

P l u r a l .

| | | |
|-----------------|--|-------------|
| Nom. die Namen, | | die Herzen, |
| Gen. der Namen, | | der Herzen, |
| Dat. den Namen, | | den Herzen, |
| Acc. die Namen. | | die Herzen. |

Declinire nach der sächlichen Declination folgende Wörter:

- 1) Das Thor, Gewicht, Maß, Schiff, Bein, Alter, General, Concert, Patron.
- 2) Ohr, Auge, Staat, Mast, Hemd, See, Ende.
- 3) Leib, Wald, Wurm, Bad, Blatt, Buch, Dach, Dorf, Ei, Feld, Grab.
- 4) Himmel, Trichter, Hammel, Stempel, Sattel, Versorger, Borger, Jügel.

§. 34. Die männliche oder schwache Declinationsform.

S i n g u l a r .

| |
|--------------------|
| Nom. wird gegeben. |
| Gen. n oder en, |
| Dat. n oder en, |
| Acc. n oder en. |

P l u r a l .

| |
|-----------------|
| Nom. n oder en, |
| Gen. n oder en, |
| Dat. n oder en, |
| Acc. n oder en. |

B e i s p i e l e .

S i n g u l a r .

| | | |
|--------------------|------------|--------------|
| Nom. der Mensch, | der Löwe, | der Husar, |
| Gen. des Menschen, | des Löwer, | des Husaren, |
| Dat. dem Menschen, | dem Löwen, | dem Husaren, |
| Acc. den Menschen. | den Löwen. | den Husaren. |

P l u r a l .

| | | |
|--------------------|------------|--------------|
| Nom. die Menschen, | die Löwen, | die Husaren, |
| Gen. der Menschen, | der Löwen, | der Husaren, |
| Dat. den Menschen, | den Löwen, | den Husaren, |
| Acc. die Menschen. | die Löwen. | die Husaren. |

Anmerkung. Alle Wörter, die im Nom. Sing. die Endung **en** haben, gehen ohne Ausnahme nach der sächlichen Declination und erhalten bloß im Gen. Sing. ein **s**; alle übrigen Casus bleiben dem Nom. Sing. gleich, wie im §. 32 gezeigt worden. Den Umlaut bekommt kein Wort dieser Declination.

Declinire nach dieser männlichen oder schwachen Declination folgende Wörter: Knabe, Weise, Kosack, Bär, Löwe, der Fromme, Hirt, Candidat, Affe, Bauer (Landmann), Narr, Held, Russe, Franzose, Kasser, Tartar, Student, Tyrann, Bürge, Gehülfe, der Thor, Erbe, Fürst, Gesell, Graf.

§. 35. Werden Adjectiva als Hauptwörter gebraucht, so declinirt man sie nach der männlichen Declination, mit Ausnahme des Accusativs Sing. im weiblichen und sächlichen Geschlecht, welcher ein e hat. Z. B.

Singular.

| | | |
|-----------------|------------|------------|
| Nom. der Gute, | die Gute, | das Gute, |
| Gen. des Guten, | der Guten, | des Guten, |
| Dat. dem Guten, | der Guten, | dem Guten, |
| Acc. den Guten. | die Gute. | das Gute. |

Plural.

| | |
|-----------------|-------------------------------|
| Nom. die Guten, | } für alle drei Geschlechter. |
| Gen. der Guten, | |
| Dat. den Guten, | |
| Acc. die Guten, | |

Singular.

| | | |
|-------------------|--------------|--------------|
| Nom. ein Guter, | eine Gute, | ein Gutes, |
| Gen. eines Guten, | einer Guten, | eines Guten, |
| Dat. einem Guten, | einer Guten, | einem Guten, |
| Acc. einen Guten. | eine Gute. | ein Gutes. |

Declinire hiernach: der Weise, der Fromme, der Gütige, der Liebende, der Geliebte, der Mächtige, der Zornige.

§. 36. Die weibliche Declination.

Singular.

| |
|---------------------|
| Nom. wird gegeben, |
| Gen. wie Nominativ, |
| Dat. wie Nominativ, |
| Acc. wie Nominativ. |

Plural.

| |
|---------------------|
| Nom. e, en, n, |
| Gen. wie Nom. Plur. |
| Dat. n, |
| Acc. wie Nom. Plur. |

Beispiele.

Singular.

| | | |
|----------------|-----------|----------------|
| Nom. die Hand, | die Frau, | die Schwester, |
| Gen. der Hand, | der Frau, | der Schwester, |
| Dat. der Hand, | der Frau, | der Schwester, |
| Acc. die Hand. | die Frau. | die Schwester. |

Plural.

| | | |
|------------------|-------------|-----------------|
| Nom. die Hände, | die Frauen, | die Schwestern, |
| Gen. der Hände, | der Frauen, | der Schwestern, |
| Dat. den Händen, | den Frauen, | den Schwestern, |
| Acc. die Hände. | die Frauen. | die Schwestern. |

Declinire hiernach: die Mutter, die Tante, die Freude, die Sorge, die Heimath, die Leier, die Diele, die Lage, die Wolke, die See, die Kleidung, die Kuh, die Blume, die Tulpe, die Rose, die Wiese, die Linde, die Thür.

§. 37. Declination der Eigennamen (nomina propria) ohne Artikel.

| | | | |
|-----------|-----------------|--------------|------------------|
| Singular. | | | |
| Nom. | Adelung, | Campe, | Boß, |
| Gen. | Adelungs, | Campe's, | Boß's, |
| Dat. | Adelung, | Campe, | Boß, |
| Acc. | Adelung. | Campe. | Boß. |
| Plural. | | | |
| Nom. | Adelunge, | Campe, | Boße, |
| Gen. | der Adelunge, | der Campe, | der Boße, |
| Dat. | Adelungen, | Campen, | Boßen, |
| Acc. | Adelunge. | Campe. | Boße. |
| Singular. | | | |
| Nom. | Carl, | Moriz, | Julius, |
| Gen. | Carl's, | Morizens, | Juliusens, |
| Dat. | Carl, | Moriz, | Julius, |
| Acc. | Carl. | Moriz. | Julius. |
| Plural. | | | |
| Nom. | Carle, | Morize, | Juliusse, |
| Gen. | der Carle, | der Morize, | der Juliusse, |
| Dat. | Carlen, | Morizen, | Juliusen, |
| Acc. | Carle. | Morize. | Juliusse. |
| Singular. | | | |
| Nom. | Elise, | Sophie, | Wilhelmine, |
| Gen. | Elisens, | Sophiens, | Wilhelminens, |
| Dat. | Elise, | Sophie, | Wilhelmine, |
| Acc. | Elise. | Sophie. | Wilhelmine. |
| Plural. | | | |
| Nom. | Elisen, | Sophien, | Wilhelminen, |
| Gen. | der Elisen, | der Sophien, | der Wilhelminen, |
| Dat. | Elisen, | Sophien, | Wilhelminen, |
| Acc. | Elisen. | Sophien. | Wilhelminen. |
| Singular. | | | |
| Nom. | Adelheid, | Nanny, | Bertha, |
| Gen. | Adelheid's, | Nanny's, | Bertha's, |
| Dat. | Adelheid, | Nanny, | Bertha, |
| Acc. | Adelheid. | Nanny. | Bertha. |
| Plural. | | | |
| Nom. | Adelheiden, | Nanny'n, | Bertha'n, |
| Gen. | der Adelheiden, | der Nanny'n, | der Bertha'n, |
| Dat. | Adelheiden, | Nanny'n, | Bertha'n, |
| Acc. | Adelheiden. | Nanny'n. | Bertha'n. |

§. 38. Declination der Eigennamen mit dem Artikel.

S i n g u l a r .

| | | |
|----------------|-------------|-------------|
| Nom. der Carl, | der Ludwig, | der Cicero, |
| Gen. des Carl, | des Ludwig, | des Cicero, |
| Dat. dem Carl, | dem Ludwig, | dem Cicero, |
| Acc. den Carl. | den Ludwig. | den Cicero. |

P l u r a l .

| | | |
|------------------|-----------------|----------------|
| Nom. die Carle, | die Luwige, | die Cicerone, |
| Gen. der Carle, | der Ludwige, | der Cicerone, |
| Dat. den Carlen, | den Ludwigigen, | den Ciceronen, |
| Acc. die Carle. | die Ludwige. | die Cicerone. |

S i n g u l a r .

| | |
|----------------|-------------|
| N. die Louise, | die Bertha, |
| G. der Louise, | der Bertha, |
| D. der Louise, | der Bertha, |
| A. die Louise. | die Bertha. |

P l u r a l .

| | |
|-----------------|---------------|
| N. die Louisen, | die Bertha'n, |
| G. der Louisen, | der Bertha'n, |
| D. den Louisen, | den Bertha'n, |
| A. die Louisen. | die Bertha'n. |

Declinire hiernach: Fritz, Gustav, Auguste, Caroline, Adolph, Müller, Schmidt, Gundlach, Salzmann u. s. w.

§. 39. Declination der fremden Namen.

| | | |
|----------------------|---------|------------|
| Nom. Jesus Christus, | Paulus, | Salomo, |
| Gen. Jesu Christi, | Pauli, | Salomonis, |
| Dat. Jesu Christo, | Paulo, | Salomoni, |
| Acc. Jesum Christum. | Paulum. | Salomonem. |

Man thut besser, die fremden Namen nach der obigen Form in §. 37 zu decliniren, z. B. Genitiv Jesus' Leiden, Paulus' Briefe u. s. w.

§. 40. Anmerkung 1. Diejenigen Eigennamen, die von Gattungsnamen gebildet worden sind, als: Gras, Fuhrmann, Saft, Bach, werden im Plural nicht wie deren Gattungsnamen declinirt, z. B. also nicht Gräser, Fuhrmänner, Säfte, Bäche, sondern: Grase, Fuhrmanne, Saft und Bache.

§. 41. Anmerkung 2. Die Eigennamen Müller, Becker, Schmidt u. s. w. haben, wenn sich diese Namen auf weibliche Personen beziehen, nicht Müllerinn, Beckerinn, Schmidtiin, sondern bleiben unverändert wie die Namen der Männer, und man spricht: Madame Müller, Becker u. s. w.

§. 42. Anmerkung 3. Eben so wenig darf man sagen: die Müllersche, die Beckersche, die Schmidtsche u. s. w.

Von den Eigenschaftswörtern (Adjectiven).

§. 43. Ein Eigenschaftswort dient dazu, irgend ein Merkmal (eine Eigenschaft oder Beschaffenheit) eines Hauptworts zu bestimmen. Alle Eigenschaftswörter werden, wenn sie mit dem Artikel verbunden sind, nach der männlichen oder schwachen Declination auf folgende Art gebeugt.

I. Declination des Adjectivs mit dem bestimmenden Artikel und einem Hauptworte.

S i n g u l a r .

| | | |
|----------------------|-----------------|-------------------|
| N. der gute Vater, | die gute Frau, | das gute Kind, |
| G. des guten Vaters, | der guten Frau, | des guten Kindes, |
| D. dem guten Vater, | der guten Frau, | dem guten Kinde, |
| A. den guten Vater. | die gute Frau. | das gute Kind. |

P l u r a l .

| | | |
|----------------------|-------------------|--------------------|
| N. die guten Väter, | die guten Frauen, | die guten Kinder, |
| G. der guten Väter, | der guten Frauen, | der guten Kinder, |
| D. den guten Vätern, | den guten Frauen, | den guten Kindern, |
| A. die guten Väter. | die guten Frauen. | die guten Kinder. |

§. 44. II. Declination des Adjectivs mit dem nicht bestimmenden Artikel und einem Hauptworte.

| | | |
|------------------------|-------------------|-----------------------|
| N. ein guter Vater, | eine gute Frau, | ein großes Pferd, |
| G. eines guten Vaters, | einer guten Frau, | eines großen Pferdes, |
| D. einem guten Vater, | einer guten Frau, | einem großen Pferde, |
| A. einen guten Vater. | eine gute Frau. | ein großes Pferd. |

§. 45. III. Declination des Adjectivs ohne Artikel mit einem Hauptworte.

S i n g u l a r .

| | | |
|------------------------------|--------------|---------------------------|
| N. großer Mann, | große Frau, | großes Kind, |
| G. großen od. großes Mannes, | großer Frau, | großen od. großes Kindes, |
| D. großem Manne, | großer Frau, | großem Kinde, |
| A. großen Mann. | große Frau. | großes Kind. |

P l u r a l .

| | | |
|--------------------|----------------|-----------------|
| N. große Männer, | große Frauen, | große Kinder, |
| G. großer Männer, | großer Frauen, | großer Kinder, |
| D. großen Männern, | großen Frauen, | großen Kindern, |
| A. große Männer. | große Frauen. | große Kinder. |

§. 46. S i n g u l a r .

| | |
|---------------------------------|---------------------------|
| Nom. reicher, alter Mann, | Nom. reiche, alte Frau, |
| Gen. reiches (n), alten Mannes, | Gen. reicher, alter Frau, |
| Dat. reichem, altem Manne, | Dat. reicher alter Frau, |
| Acc. reichen, alten Mann. | Acc. reiche, alte Frau. |

P l u r a l .

| | |
|------------------------------|-----------------------------|
| Nom. reiche, alte Männer, | Nom. reiche, alte Frauen, |
| Gen. reicher, alter Männer, | Gen. reicher, alter Frauen, |
| Dat. reichen, alten Männern, | Dat. reichen, alten Frauen, |
| Acc. reiche, alte Männer. | Acc. reiche, alte Frauen. |

Singular.

Nom. liebes, gutes Kind,
 Gen. liebes (n), guten Kindes,
 Dat. liebem, gutem Kinde,
 Acc. liebes, gutes Kind.

Plural.

Nom. liebe, gute Kinder,
 Gen. lieber, guter Kinder,
 Dat. lieben, guten Kindern,
 Acc. liebe, gute Kinder.

Declinire hiernach: schöner, großer Baum; große, süße Frucht; schönes, stolzes Pferd; großer, langer Tisch; kurze, breite Bank; liebes, frommes Lamm; hohe, schlanke Tanne; langer, tiefer Graben; große, bunte Wiese; schönes, grünes Heu.

Von der Steigerung (Comparison) der Adjective.

§. 47. Die Merkmale, welche wir an Gegenständen wahrnehmen, können wir entweder geradehin angeben, oder wir können sie mit einander vergleichen. So kann ein Kind groß, ein anderes größer und ein drittes das größte sein.

Das Eigenschaftswort groß wurde also in größer und größte umwandelt. Diese Umwandlung nennt man compariren oder steigern.

§. 48. Giebt man das Merkmal eines Gegenstandes geradehin an, ohne es mit einem andern zu vergleichen, so steht es in der ersten Stufe (Positiv), als: dieses Kind ist fleißig. Vergleicht man aber das Merkmal des einen Gegenstandes mit demselben Merkmale eines andern und zeigt an, daß sich dieses Merkmal bei dem einen Gegenstande in einem höhern Grade befindet, als bei dem andern, so entsteht die zweite Stufe (Comparativ), als: jenes Kind ist fleißiger, als dieses.

Wird aber einem Gegenstande ein Merkmal beigelegt, daß kein anderer mehr in dieser Hinsicht mit ihm verglichen werden kann, so entsteht die dritte Stufe (Superlativ), als: dieses Kind ist das fleißigste von allen. Man sieht demnach, daß das Adjektiv als Zeichen des Comparativs ein **er** und des Superlativs ein **st** oder **est** erhält, als:

| | | | |
|------------|----------|----------|------------|
| Positiv | groß, | klein, | niedrig, |
| Comparativ | größer, | kleiner, | niedriger, |
| Superlativ | größest, | kleinst, | niedrigst. |

§. 49. Einige Adjectiva haben eine unregelmäßige Steigerung, als:

| | | | | | | |
|---------|---------|--------|--------|---------|---------|---------|
| Posit. | gut, | viel, | bald, | gern, | hoch, | nahe, |
| Comp. | besser, | mehr, | eher, | lieber, | höher, | näher, |
| Superl. | best, | meist, | eh'st, | liebst, | höchst, | nächst. |

Steigere folgende Adjectiva: häßlich, kalt, froh, liebenswürdig, furchtbar, alt, jung, schön, sauer, grob, stolz, gnädig, heilig, traurig, roth, dunkel, faul, fleißig, fett, schwach.

§. 50. Einige Adjectiva gestatten keine Steigerung, als: todt, mündlich, schriftlich, golden, silbern, kupfern, ewig, ziemlich, pechschwarz, baumstark, eiskalt u. m. a.

§. 51. Ein Adjectiv kann auch dadurch gesteigert werden, daß man denselben im Comparativ mehr und im Superlativ am meisten vorsetzt, z. B.

| | | | |
|---------|------------------|-------------------|------------------|
| Posit. | lang, | breit, | hoch, |
| Comp. | mehr lang, | mehr breit, | mehr hoch, |
| Superl. | am meisten lang, | am meisten breit, | am meisten hoch. |

§. 52. Diese zweite Art der Comparation wird angewandt, wenn man an einem und demselben Gegenstande zwei verschiedene Eigenschaften mit einander vergleicht. Man sagt z. B. der Baum ist mehr breit als hoch, der Knabe ist mehr fleißig als aufmerksam, dieses Zimmer ist mehr warm als kalt.

§. 53. Nach einem Positiv wird das Wörtchen wie, und nach einem Comparativ als gebraucht; z. B. A ist so fleißig wie B; und A ist fleißiger als B (nicht wie B); dieses Haus ist so hoch wie jenes; und dieses Haus ist größer als jenes.

Von den fürwörtern (Pronomina).

§. 54. Die Fürwörter stehen anstatt der Hauptwörter und werden in sechs Klassen eingetheilt.

- 1) Persönliche Fürwörter: **ich, du, er, sie, es**; auch **Jedermann, Jemand, Niemand, man.**
- 2) Zueignende Fürwörter: **mein, dein, sein, ihr, unser, euer, der Meinige, Deinige, Seinige, Unsrige** u. s. w.
- 3) Hinweisende Fürwörter: **dieser, jener, der, die, das.**
- 4) Bestimmende Fürwörter: **derjenige, derselbe, solcher, der, die, das.**
- 5) Beziehende Fürwörter: **welcher, e, es, der, die, das, wer, was.**
- 6) Fragende Fürwörter: **wer? was? welcher? was für Einer?**

§. 55. Declination der Pronomina:

| | Singular. | | Plural. | |
|-------|----------------|----------------|-----------|-------|
| I. N. | ich, | Du, | N. wir, | Ihr, |
| G. | meiner (mein), | Deiner (Dein), | G. unser, | Euer, |
| D. | mir, | Dir, | D. uns, | Euch, |
| A. | mich. | Dich. | A. uns. | Euch. |

Die dritte Person.

| | Singular. | | |
|------|----------------|-------------|----------------|
| | Männlich. | Weiblich. | Sächlich. |
| Nom. | er, | sie, | es, |
| Gen. | seiner (sein), | ihrer, | seiner (sein), |
| Dat. | ihm, { sich. | ih, { sich. | ihm, { sich. |
| Acc. | ihn, { | sie, { | es, { |

P l u r a l.

| | | |
|-------------|-----------|-----------------------------|
| Nom. sie, | } sich, } | für alle drei Geschlechter. |
| Gen. ihrer, | | |
| Dat. ihnen, | | |
| Acc. sie, | | |

S i n g u l a r.

| | |
|----------------------------|-------------------------|
| Nom. Jemand, | Niemand, |
| Gen. Jemandes, | Niemandes, |
| Dat. Jemandem oder Jemand, | Niemandem oder Niemand, |
| Acc. Jemanden oder Jemand. | Niemanden oder Niemand. |

Das unbestimmte Pronomen **man** kann nicht declinirt werden.

§. 56. S i n g u l a r.

P l u r a l.

| | | | | |
|--------------|---------|---------|------------|----------------------------------|
| II. N. mein, | meine, | mein, | N. meine, | } für alle drei Geschlechter. |
| G. meines, | meiner, | meines, | G. meiner, | |
| D. meinem, | meiner, | meinem, | D. meinen, | |
| A. meinen. | meine. | mein. | A. meine, | |

Declinire hiernach: Dein, sein, unser, euer, ihr.

S i n g u l a r.

| | | |
|--------------------|---------------|---------------|
| Nom. der Meinige, | die Meinige, | das Meinige, |
| Gen. des Meinigen, | der Meinigen, | des Meinigen, |
| Dat. dem Meinigen, | der Meinigen, | dem Meinigen, |
| Acc. den Meinigen. | die Meinige. | das Meinige. |

P l u r a l.

| | |
|--------------------|-------------------------------|
| Nom. die Meinigen, | } für alle drei Geschlechter. |
| Gen. der Meinigen, | |
| Dat. den Meinigen, | |
| Acc. die Meinigen, | |

§. 57. S i n g u l a r.

P l u r a l.

| | | | | |
|-----------------|---------|---------|------------|----------------------------------|
| III. N. dieser, | diese, | dieses, | N. diese, | } für alle drei Geschlechter. |
| G. dieses, | dieser, | dieses, | G. dieser, | |
| D. diesem, | dieser, | diesem, | D. diesen, | |
| A. diesen. | diese. | dieses. | A. diese, | |

Darnach geht: jener, jene, jenes.

S i n g u l a r.

P l u r a l.

| | | | | |
|--------------------|--------|-----------------|-----------|----------------------------------|
| N. der, | die, | das, | N. die, | } für alle drei Geschlechter. |
| G. dessen (dess'), | deren, | dessen (dess'), | G. deren, | |
| D. dem, | der, | dem, | D. denen, | |
| A. den. | die. | das. | A. die, | |

§. 58. S i n g u l a r.

| | | | |
|----------|-------------|-------------|-------------|
| IV. Nom. | derjenige, | diejenige, | dasjenige, |
| Gen. | desjenigen, | derjenigen, | desjenigen, |
| Dat. | demjenigen, | derjenigen, | demjenigen, |
| Acc. | denjenigen. | diejenige. | dasjenige. |

P l u r a l.

| | | |
|------|-------------|-------------------------------|
| Nom. | diejenigen, | } für alle drei Geschlechter. |
| Gen. | derjenigen, | |
| Dat. | denjenigen, | |
| Acc. | diejenigen, | |

Ebenso declinire: derselbe, dieselbe, dasselbe.

S i n g u l a r.

| | | | |
|----|----------|----------|----------|
| N. | solcher, | solche, | solches, |
| G. | solches, | solcher, | solches, |
| D. | solchem, | solcher, | solchem, |
| A. | solchen. | solche. | solches. |

P l u r a l.

| | | |
|----|----------|-------------------------------|
| N. | solche, | } für alle drei Geschlechter. |
| G. | solcher, | |
| D. | solchen, | |
| A. | solche, | |

Anmerkung. Das bestimmende Pronomen der, die, das, wird eben so wie das hinweisende Pronomen in III. declinirt, mit Ausnahme des Gen. Plur., welcher nicht deren, sondern derer lautet.

§. 59. S i n g u l a r.

| | | | |
|-------|----------|----------|----------|
| V. N. | welcher, | welche, | welches, |
| G. | welches, | welcher, | welches, |
| D. | welchem, | welcher, | welchem, |
| A. | welchen. | welche. | welches. |

P l u r a l.

| | | |
|----|----------|-------------------------------|
| N. | welche, | } für alle drei Geschlechter. |
| G. | welcher, | |
| D. | welchen, | |
| A. | welche, | |

S i n g u l a r u n d P l u r a l.

| | | | |
|------|-----------------|------|-------------------------------|
| Nom. | wer, | was, | } für alle drei Geschlechter. |
| Gen. | wessen (wess'), | — | |
| Dat. | wem, | — | |
| Acc. | wen, | was, | |

S i n g u l a r.

| | | | |
|------|--------------------|--------|--------------------|
| Nom. | der, | die, | das, |
| Gen. | dessen oder dess', | deren, | dessen oder dess', |
| Dat. | dem, | der, | dem, |
| Acc. | den. | die. | das. |

P l u r a l.

| | | |
|------|--------|-------------------------------|
| Nom. | die, | } für alle drei Geschlechter. |
| Gen. | deren, | |
| Dat. | denen, | |
| Acc. | die, | |

VI. §. 60. Das fragende Fürwort welcher? welche? welches? wird ganz wie das beziehende Fürwort in V. declinirt.

S i n g u l a r u n d P l u r a l.

| | | |
|------|---------|------|
| Nom. | wer? | was? |
| Gen. | wessen? | — |
| Dat. | wem? | — |
| Acc. | wen? | was? |

§. 61. Declination der Fürwörter mit Hauptwörtern.

S i n g u l a r.

| | | | |
|----|---|-----------------|------------------|
| N. | Du guter Mann, | Du gute Frau, | Du gutes Kind, |
| G. | (Deiner, als eines guten Mannes, kommt selten vor), | | |
| D. | Dir gutem Mann, | Dir guter Frau, | Dir gutem Kinde, |
| A. | Dich guten Mann. | Dich gute Frau. | Dich gutes Kind. |

P l u r a l.

| | | | |
|----|---------------------|--------------------|---------------------|
| N. | Ihr gute Männer, | Ihr gute Frauen, | Ihr gute Kinder, |
| G. | (kommt selten vor), | | |
| D. | Euch guten Männern, | Euch guten Frauen, | Euch guten Kindern, |
| A. | Euch gute Männer. | Euch gute Frauen. | Euch gute Kinder. |

Man kann auch obige Zusammenstellung auf folgende Weise decliniren:

S i n g u l a r.

| | |
|------|---------------------|
| Nom. | Du, guter Mann! |
| Gen. | Deiner, guter Mann! |
| Dat. | Dir, guter Mann! |
| Acc. | Dich, guter Mann! |

P l u r a l.

| | |
|------|--------------------|
| Nom. | Ihr, gute Männer! |
| Gen. | Euer, gute Männer! |
| Dat. | Euch, gute Männer! |
| Acc. | Euch, gute Männer! |

Declinire hiernach: Du freundlicher Tag, Du schöne Sonne, Du liebes Weib.

§. 62. S i n g u l a r.

| | | | |
|------|-----------------------|------|-------------------------|
| Nom. | mein guter Bruder, | Nom. | meine gute Schwester, |
| Gen. | meines guten Bruders, | Gen. | meiner guten Schwester, |
| Dat. | meinem guten Bruder, | Dat. | meiner guten Schwester, |
| Acc. | meinen guten Bruder. | Acc. | meine gute Schwester. |

P l u r a l.

| | | | |
|------|-----------------------|------|--------------------------|
| Nom. | meine guten Brüder, | Nom. | meine guten Schwestern, |
| Gen. | meiner guten Brüder, | Gen. | meiner guten Schwestern, |
| Dat. | meinen guten Brüdern, | Dat. | meinen guten Schwestern, |
| Acc. | meine guten Brüder. | Acc. | meine guten Schwestern. |

S i n g u l a r.

| | |
|------|----------------------|
| Nom. | mein gutes Kind, |
| Gen. | meines guten Kindes, |
| Dat. | meinem guten Kinde, |
| Acc. | mein gutes Kind. |

P l u r a l.

| | |
|------|-----------------------|
| Nom. | meine guten Kinder, |
| Gen. | meiner guten Kinder, |
| Dat. | meinen guten Kindern, |
| Acc. | meine guten Kinder. |

Declinire hiernach: dein neuer Rock, deine weiße Weste, dein schönes Kleid; sein großer Hund, seine kleine Henne, sein schönes Pferd; ihr kleiner Sohn, ihre gute Tochter, ihr nettes Zimmer; euer neuer Hut, euere schwarze Feder, euer grobes Tuch.

§. 63. S i n g u l a r.

| | | |
|-------------------------|--------------------|----------------------|
| N. dieser gute Mann, | diese gute Frau, | dieses gute Kind, |
| G. dieses guten Mannes, | dieser guten Frau, | dieses guten Kindes, |
| D. diesem guten Manne, | dieser guten Frau, | diesem guten Kinde, |
| A. diesen guten Mann. | diese gute Frau. | dieses gute Kind. |

P l u r a l.

| | | |
|--------------------------|----------------------|-----------------------|
| N. diese guten Männer, | diese guten Frauen, | diese guten Kinder, |
| G. dieser guten Männer, | dieser guten Frauen, | dieser guten Kinder, |
| D. diesen guten Männern, | diesen guten Frauen, | diesen guten Kindern, |
| A. diese guten Männer. | diese guten Frauen. | diese guten Kinder. |

§. 64. S i n g u l a r.

| |
|-----------------------------------|
| N. dieser mein lieber Freund, |
| G. dieses meines lieben Freundes, |
| D. diesem meinem lieben Freunde, |
| A. diesen meinen lieben Freund. |

S i n g u l a r.

| |
|---------------------------------|
| N. diese meine gute Tochter, |
| G. dieser meiner guten Tochter, |
| D. dieser meiner guten Tochter, |
| A. diese meine gute Tochter. |

S i n g u l a r.

| |
|----------------------------------|
| N. dieses mein treues Thier, |
| G. dieses meines treuen Thieres, |
| D. diesem meinem treuen Thiere, |
| A. dieses mein treues Thier. |

P l u r a l.

| |
|-----------------------------------|
| N. diese meine lieben Freunde, |
| G. dieser meiner lieben Freunde, |
| D. diesen meinen lieben Freunden, |
| A. diese meine lieben Freunde. |

P l u r a l.

| |
|----------------------------------|
| N. diese meine guten Töchter, |
| G. dieser meiner guten Töchter, |
| D. diesen meinen guten Töchtern, |
| A. diese meine guten Töchter. |

P l u r a l.

| |
|----------------------------------|
| N. diese meine treuen Thiere, |
| G. dieser meiner treuen Thiere, |
| D. diesen meinen treuen Thieren, |
| A. diese meine treuen Thiere. |

Declinire hiernach: jener große Mann, jene geizige Frau, jenes fruchtbare Feld; dieser mein alter Tisch, diese meine neue Uhr, dieses mein großes Haus; jener sein alter Rock, jene seine liebe Tante, jenes sein Pferd.

§. 65. S i n g u l a r.

| |
|-----------------------------------|
| N. derjenige fleißige Schüler, |
| G. desjenigen fleißigen Schülers, |
| D. demjenigen fleißigen Schüler, |
| A. denjenigen fleißigen Schüler. |

S i n g u l a r.

| |
|-----------------------------|
| N. diejenige weiße Taube, |
| G. derjenigen weißen Taube, |
| D. derjenigen weißen Taube, |
| A. diejenige weiße Taube. |

P l u r a l.

| |
|-----------------------------------|
| N. diejenigen fleißigen Schüler, |
| G. derjenigen fleißigen Schüler, |
| D. denjenigen fleißigen Schülern, |
| A. diejenigen fleißigen Schüler. |

P l u r a l.

| |
|------------------------------|
| N. diejenigen weißen Tauben, |
| G. derjenigen weißen Tauben, |
| D. denjenigen weißen Tauben, |
| A. diejenigen weißen Tauben. |

Singular.

- N. dasjenige gute Mädchen,
 G. desjenigen guten Mädchens,
 D. demjenigen guten Mädchen,
 A. dasjenige gute Mädchen.

§. 66. Singular.

- N. derselbe alte Freund,
 G. desselben alten Freundes,
 D. demselben alten Freunde,
 A. denselben alten Freund.

Singular.

- N. dieselbe alte Frau,
 G. derselben alten Frau,
 D. derselben alten Frau,
 A. dieselbe alte Frau.

Singular.

- N. dasselbe alte Weib,
 G. desselben alten Weibes,
 D. demselben alten Weibe,
 A. dasselbe alte Weib.

§. 67. Singular.

- Nom. welcher hohe Baum, welche schöne Frucht,
 Gen. welches hohen Baumes, welcher schönen Frucht,
 Dat. welchem hohen Baume, welcher schönen Frucht,
 Acc. welchen hohen Baum, welche schöne Frucht.

Plural.

- Nom. welche hohen Bäume, welche schönen Früchte,
 Gen. welcher hohen Bäume, welcher schönen Früchte,
 Dat. welchen hohen Bäumen, welchen schönen Früchten,
 Acc. welche hohen Bäume, welche schönen Früchte.

Singular.

- N. welches große Haus,
 G. welches großen Hauses,
 D. welchem großen Hause,
 A. welches große Haus.

Plural.

- N. welche großen Häuser,
 G. welcher großen Häuser,
 D. welchen großen Häusern,
 A. welche großen Häuser.

Declinire hiernach: welcher starke Mensch, welche starke Frau, welches starke Pferd; welcher fleißige Schüler, welche fleißige Magd, welches fleißige Weib.

Von dem Zahlwort (Numerale).

§. 68. Bezeichnet ein Zahlwort eine bestimmte Menge der Dinge, oder eine bestimmte Ordnung der Dinge unter einander, so heißt es ein bestimmendes Zahlwort; bezeichnet es aber eine unbestimmte

Menge der Gegenstände, so heißt es ein allgemeines oder nichtbestimmendes Zahlwort.

Die bestimmenden Zahlwörter sind entweder Grundzahlen, als: ein, zwei, drei, vier u. s. w., und stehen auf die Frage: wieviel? oder Ordnungszahlen, als: der erste, der zweite, der dritte u. s. w. Diese stehen auf die Frage: der wie vielste?

Declination der Grundzahlen,

a) mit einem Bestimmungswort:

§. 69. S i n g u l a r.

| | | | |
|------|------------|------------|------------|
| Nom. | der eine, | die eine, | das eine, |
| Gen. | des einen, | der einen, | des einen, |
| Dat. | dem einen, | der einen, | dem einen, |
| Acc. | den einen. | die eine. | das eine. |

S i n g u l a r.

| | | | |
|------|---------------|---------------|---------------|
| Nom. | mein einer, | meine eine, | mein eines, |
| Gen. | meines einen, | meiner einen, | meines einen, |
| Dat. | meinem einen, | meiner einen, | meinem einen, |
| Acc. | meinen einen. | meine eine. | mein eines. |

b) ohne Bestimmungswort:

| | | | |
|------|--------|--------|------------------|
| Nom. | einer, | eine, | eines oder eins, |
| Gen. | eines, | einer, | eines, |
| Dat. | einem, | einer, | einem, |
| Acc. | einen. | eine. | eines oder eins. |

§. 70. Declination von zwei, drei, alle.

| | | | |
|------|---------|---------|--------|
| Nom. | zwei, | drei, | alle, |
| Gen. | zweier | dreier, | aller, |
| Dat. | zweien, | dreien, | allen, |
| Acc. | zwei. | drei. | alle. |

S i n g u l a r.

| | | | | | |
|------|--------|--------|--------|------|--------|
| Nom. | aller, | alle, | alles, | Nom. | alle, |
| Gen. | alles, | aller, | alles, | Gen. | aller, |
| Dat. | allem, | aller, | allem, | Dat. | allen, |
| Acc. | allen. | alle. | alles. | Acc. | alle. |

P l u r a l.

Die Zahlwörter zwei und drei werden nur dann declinirt, wenn kein anderes Bestimmungswort vor ihnen steht. Steht aber irgend ein Bestimmungswort vor ihnen, so bleiben sie ungebeugt; z. B.

S i n g u l a r.

| | | |
|------|--------------|-------------|
| Nom. | diese zwei, | jene drei, |
| Gen. | dieser zwei, | jener drei, |
| Dat. | diesen zwei, | jenen drei, |
| Acc. | diese zwei. | jene drei. |

§. 71. Die allgemeinen Zahlwörter sind: **aller, ganz, halb, jeder, jegliche, einige, etliche, mancher, keiner, viel, wenig, mehr, sämtlicher, gesammter, etwas, genug, kein, nichts.**

Declinire nach **aller, alle, alles**: jeder, jede, jedes; mancher, manche, manches; keiner, keine, keines; sämtlicher, sämtliche, sämtliches; einige, etliche, vieler, viele, vieles.

Ferner: kein guter Mensch, der viele Regen, jeder gute Knabe, zwei Kinder, das wenige Obst, sämtliches Obst, mancher arme Mann, jede gute Absicht, kein gutes Brod, ein jeder gute Nachbar, eine jede gute Frau, ein jedes neue Haus.

§. 72. Singular.

Nom. einiger rothe Wein,
Gen. einiges rothen Weines,
Dat. einigem rothen Weine,
Acc. einigen rothen Wein.

Plural.

Nom. einige rothen Weine,
Gen. einiger rothen Weine,
Dat. einigen rothen Weinen,
Acc. einige rothen Weine.

Eben so declinire: etlicher rothe Wein.

Singular.

Nom. aller gute Kohl,
Gen. alles guten Kohles,
Dat. allem guten Kohle,
Acc. allen guten Kohl.

Plural.

Nom. alle guten Kohlarten,
Gen. aller guten Kohlarten,
Dat. allen guten Kohlarten,
Acc. alle guten Kohlarten.

Singular.

Nom. alle warme Suppe,
Gen. aller warmen Suppe,
Dat. aller warmen Suppe,
Acc. alle warme Suppe.

Plural.

Nom. alle warmen Suppen,
Gen. aller warmen Suppen,
Dat. allen warmen Suppen,
Acc. alle warmen Suppen.

Singular.

Nom. alles frische Fleisch,
Gen. alles frischen Fleisches,
Dat. allem frischen Fleische,
Acc. alles frische Fleisch.

Plural.

Nom. alle frischen Fleischarten,
Gen. aller frischen Fleischarten,
Dat. allen frischen Fleischarten,
Acc. alle frischen Fleischarten.

Von dem Zeitworte (Verbum).

§. 73. Die Zeitwörter dienen, um etwas von einem Gegenstande auszusagen und drücken den Begriff einer Thätigkeit, eines Leidens oder eines Zustandes aus; z. B. der Lehrer lobt den Schüler; der Schüler wird gelobt; der Knabe sitzt, spielt, läuft u. s. w. Hier wird im ersten Beispiele ausgesagt, daß der Lehrer etwas thut; im zweiten Beispiele, daß der Schüler etwas erleidet, und im dritten Beispiele, daß der Knabe sich in einem gewissen Zustande befindet.

Der Gegenstand, von dem das Zeitwort etwas aussagt, heißt Subject; dasjenige, was man von dem Subjecte aussagt, wird Prädicat (das Ausgesagte) genannt. In den Beispielen: das Kind spielt; der Knabe lacht; die Blume blüht, ist: das Kind, der Knabe, die Blume — das Subject; und: spielt, lacht, blüht — das Prädicat.

§. 74. Bei jedem Zeitwort hat man zu merken:

- 1) die Aussageweise (Modus),
- 2) die Person (Persona),
- 3) die Zahl (Numerus),
- 4) die Zeiten (Tempora),
- 5) die Arten der Verba,
- 6) die Zeitabwandlung (Conjugation).

1) Von der Aussageweise (Modus).

§. 75. Durch das Zeitwort kann man von einem Gegenstande etwas bestimmt, möglich, oder nothwendig aussagen; dies gibt die drei Aussageweisen:

- a) Indicativ die bestimmte Aussageweise,
- b) Conjunctiv die mögliche oder unbestimmte Aussageweise,
- c) Imperativ die nothwendige Aussageweise.

2) Von der Person (Persona).

§. 76. Es sind drei Personen, und zwar:

- ich** die erste Person,
du die zweite Person,
er, sie, es die dritte Person des Singulars.

3) Von der Zahl (Numerus).

§. 77. Die Zahl der Personen ist zweifach: die Einzahl (Singular), oder die Mehrzahl (Plural).

4) Von den Zeiten (Tempora).

§. 78. Die Zeit, in welcher etwas geschieht, oder von einem Gegenstande etwas ausgesagt wird, kann dreierlei Art sein, nämlich:

- 1) die gegenwärtige (praesens),
- 2) die vergangene (praeteritum),
- 3) die zukünftige (futurum).

Die gegenwärtige Zeit zeigt an, daß dasjenige, was von einem Gegenstande ausgesagt wird, eben geschieht.

Die vergangene Zeit zerfällt wieder:

- a) in das Imperfectum oder die unvollendet vergangene Zeit,
- b) in das Perfectum oder die vollendete Vergangenheit,
- c) in das Plusquamperfectum oder die längst vergangene Zeit.

Die zukünftige Zeit enthält die einfache Zukunft (Futurum simplex), und die als vergangen gedachte Zukunft (Futurum exactum).

5) Von den Arten der Verba.

§. 79. Man hat drei Arten der Verba, und zwar:

- a. zielende (oder objective),
- b. nicht zielende (oder subjective),
- c. die Hülfswerba (auxiliaria).

Ein zielendes Zeitwort ist ein solches, welches immer nach einem äußeren Gegenstande (Object) verlangt, auf den es hinwirken kann.

Es kann dieser äußere Gegenstand (Object), auf den die Thätigkeit des Zeitworts gerichtet ist, in den drei abhängigen Casus: dem Genitiv, dem Dativ oder dem Accusativ stehen; z. B. der Kranke bedarf der Arznei; der Reiche hilft dem Armen; der Vater liebt den Sohn.

Diejenigen Zeitwörter, welche den äußern Gegenstand im Accusativ fordern, nennt man hinbezügliche oder transitive Verba.

Man kann ein hinbezügliches Zeitwort stets daran erkennen, daß man fragen kann: wen? oder was? und daß man aus demselben stets die leidende Form zu bilden im Stande ist.

Bei einem hinbezüglichen Zeitworte wird der eine Gegenstand als handelnd oder thätig (activ), der andere Gegenstand aber als leidend (passiv) dargestellt; daher ist jedes hinbezügliche Zeitwort entweder ein thätiges (actives), oder ein leidendes (passives).

§. 80. Eine Nebengattung der zielenden Zeitwörter sind die rückwirkenden (reflexiven), als: sich grämen, sich befeißigen, sich freuen, und die gegenseitig wirkenden (reciproken), als: sich streiten, sich zanken, sich besprechen u. s. w.

§. 81. Zeitwörter, die niemals auf einen äußern Gegenstand gerichtet sind, sondern nur einen gewissen Zustand des Subjects anzeigen, z. B. ich schlafe, gehe, sitze, laufe, klettere, u. s. w., nennt man nichtzielende, auch Verba neutra. Hierzu rechnet man auch diejenigen zielenden Zeitwörter, die das Object im Genitiv oder Dativ fordern.

§. 82. Hülfswerba sind diejenigen Zeitwörter, mit deren Hilfe die übrigen Zeitwörter abgewandelt (conjugirt) werden. Diese sind: **sein, haben, werden.** Auch rechnet man noch zu den Hülfswerben: **können, mögen, müssen, dürfen, wollen, sollen, lassen,** weil sie die Ausdrucksweise umschreiben helfen.

§. 83. Das Mittelwort oder Participium ist ein vom Zeitwort abgeleiteter Redetheil. Er hat diesen Namen deshalb erhalten, weil er die Form des Adjectivis und die Bedeutung des Zeitworts zugleich hat, also zwischen beiden in der Mitte steht.

Es giebt zwei Participien:

- a. das Participium der gegenwärtigen Zeit, welches stets eine thätige Bedeutung, und
- b, das Participium der vergangenen Zeit, welches stets eine leidende Bedeutung hat.

Die Participien bezeichnen ein Merkmal, und können daher declinirt und zum Theil auch comparirt werden.

§. 84. Gibt man ein Zeitwort in seiner einfachen Form an, ohne Person oder Fürwort, so nennt man es in dieser Gestalt: Infinitiv.

§. 85. Es giebt persönliche und unpersönliche Zeitwörter. Bei den ersten befinden sich die drei Personen: ich, du, er; letztere können nur in der dritten Person sächlichen Geschlechts gebraucht werden, als: es regnet, es donnert u. s. w.

6) Von der Zeitabwandlung (Conjugation).

§. 86. Ein Zeitwort in der Aussageweise, Zeit, Person und Zahl abändern, heißt dasselbe conjugiren, und die Art, wie solches an Zeitwörter auf eine übereinstimmende Weise geschieht, heißt: Conjugation.

§. 87. Wir haben zwei Formen für die Abwandlung eines Verbums:

- a. die Form für das thätige Zeitwort (active Form), und
- b. die Form für das leidende Zeitwort (passive Form).

Die thätige Form ist entweder schwach oder stark abwandelnd.

Die Abwandlung ist schwach, wenn das Zeitwort durch alle Zeiten seinen Stammvocal behält, sich im Imperfectum auf *te* und im zweiten Participium auf *et* oder *t* endigt; ist dieses nicht der Fall, so ist die Abwandlung stark.

§. 88. Conjugation der drei Hülfszeitwörter: **sein, haben, werden.**

1) S e i n .

I n d i c a t i v
(bestimmte Aussageweise).

C o n j u n c t i v
(unbestimmte, mögliche Aussageweise).

Präsens. (Gegenwärtige Zeit).

ich bin
du bist
er, sie, es, man ist
wir sind
ihr seid
sie sind.

ich sei
du seiest
er, sie, es, man sei
wir seien (sein)
ihr seiet
sie seien (sein).

Imperfectum.

ich war
 du warst
 er, sie, es, man war
 wir waren
 ihr waret
 sie waren.

ich wäre
 du wärest
 er wäre
 wir wären
 ihr wäret
 sie wären.

Perfectum.

ich bin gewesen
 du bist gewesen
 er, sie, es, man ist gewesen
 wir sind gewesen
 ihr seid gewesen
 sie sind gewesen.

ich sei gewesen
 du seist gewesen
 er, sie, es, man sei gewesen
 wir seien gewesen
 ihr seied gewesen
 sie seien gewesen.

Plusquamperfectum.

ich war gewesen
 du warst gewesen
 er, sie, es, man war gewesen
 wir waren gewesen
 ihr waret gewesen
 sie waren gewesen.

ich wäre gewesen
 du wärest gewesen
 er, sie, es, man wäre gewesen
 wir wären gewesen
 ihr wäret gewesen
 sie wären gewesen.

Suturum simplex.

ich werde sein
 du wirst sein
 er, sie, es, man wird sein
 wir werden sein
 ihr werdet sein
 sie werden sein.

ich werde sein
 du werdest sein
 er werde sein
 wir werden sein
 ihr werdet sein
 sie werden sein.

Suturum exactum.

ich werde gewesen sein
 du wirst gewesen sein
 er wird gewesen sein
 wir werden gewesen sein
 ihr werdet gewesen sein
 sie werden gewesen sein.

ich werde gewesen sein
 du werdest gewesen sein
 er werde gewesen sein
 wir werden gewesen sein
 ihr werdet gewesen sein
 sie werden gewesen sein.

Imperativ.

sei (du)
 sei er, sie, es
 seid (ihr)
 sein sie.

Infinitiv.

Präs. sein
 Perfect. gewesen sein
 Futur. sein werden.

Participium.

Präs. seiend und wesend.

Perf. gewesen.

Anmerkung. Anstatt: „ich wäre“ im Imperf. Conj. kann man auch sagen: ich würde, möchte, könnte, müßte, sollte sein.

§. 89. 2) S a b e n .**I n d i c a t i v .****C o n j u n c t i v .****Präsens.**

ich habe
du hast
er, sie, es, man hat
wir haben
ihr habet (habt)
sie haben.

ich habe
du habest
er, sie, es, man habe
wir haben
ihr habet
sie haben.

Imperfectum.

ich hatte
du hattest
er, sie, es, man hatte
wir hatten
ihr hättet
sie hatten.

ich hätte
du hättest
er, sie, es, man hätte
wir hätten
ihr hättet
sie hätten.

Perfectum.

ich habe gehabt
du hast gehabt
er hat gehabt
wir haben gehabt
ihr habet gehabt
sie haben gehabt.

ich habe gehabt
du habest gehabt
er habe gehabt
wir haben gehabt
ihr habet gehabt
sie haben gehabt.

Plusquamperfectum.

ich hatte gehabt
du hattest gehabt
er hatte gehabt
wir hatten gehabt
ihr hättet gehabt
sie hatten gehabt.

ich hätte gehabt
du hättest gehabt
er hätte gehabt
wir hätten gehabt
ihr hättet gehabt
sie hätten gehabt.

Futurum simplex.

ich werde haben
du wirst haben
er wird haben
wir werden haben
ihr werdet haben
sie werden haben.

ich werde haben
du werdest haben
er werde haben
wir werden haben
ihr werdet haben
sie werden haben.

Futurum exactum.

| | |
|--------------------------|--------------------------|
| ich werde gehabt haben | ich werde gehabt haben |
| du wirst gehabt haben | du werdest gehabt haben |
| er wird gehabt haben | er werde gehabt haben |
| wir werden gehabt haben | wir werden gehabt haben |
| ihr werdet gehabt haben | ihr werdet gehabt haben |
| sie werden gehabt haben. | sie werden gehabt haben. |

Imperativ.

habe (du)
habe er, sie, es
habet oder habt (ihr)
haben sie.

Infinitiv.

Präs. haben
Perfect. gehabt haben
Futur. haben werden.

Participium.

Präsens habend
Perfect. gehabt.

Anmerkung. Statt: „ich hätte,“ kann man auch umschreibend sagen: ich würde haben, und statt: „ich hätte gehabt,“ kann man umschreibend sagen: ich würde gehabt haben.

§. 90. 3) Werden.**Indicativ.****Conjunctiv.****Präsens.**

| | |
|-----------------------|------------------------|
| ich werde | ich werde |
| du wirst | du werdest |
| er, sie, es, man wird | er, sie, es, man werde |
| wir werden | wir werden |
| ihr werdet | ihr werdet |
| sie werden. | sie werden. |

Imperfectum.

| | |
|------------------------|------------------------|
| ich würde | ich würde |
| du würdest | du würdest |
| er, sie, es, man würde | er, sie, es, man würde |
| wir würden | wir würden |
| ihr würdet | ihr würdet |
| sie würden. | sie würden. |

Perfectum.

| | |
|--------------------|---------------------|
| ich bin geworden | ich sei geworden |
| du bist geworden | du seist geworden |
| er ist geworden | er sei geworden |
| wir sind geworden | wir seien geworden |
| ihr seid geworden | ihr seiet geworden |
| sie sind geworden. | sie seien geworden. |

Plusquamperfectum.

ich war geworden
 du warst geworden
 er war geworden
 wir waren geworden
 ihr waret geworden
 sie waren geworden.

ich wäre geworden
 du wärest geworden
 er wäre geworden
 wir wären geworden
 ihr wäret geworden
 sie wären geworden.

Futurum simplex.

ich werde werden
 du wirst werden
 er wird werden
 wir werden werden
 ihr werdet werden
 sie werden werden.

ich werde werden
 du werdest werden
 er werde werden
 wir werden werden
 ihr werdet werden
 sie werden werden.

Futurum exactum.

ich werde geworden sein
 du wirst geworden sein
 er wird geworden sein
 wir werden geworden sein
 ihr werdet geworden sein
 sie werden geworden sein.

ich werde geworden sein
 du werdest geworden sein
 er werde geworden sein
 wir werden geworden sein
 ihr werdet geworden sein
 sie werden geworden sein.

Imperativ.

werde (du)
 werde er, sie, es
 werdet (ihr)
 werden sie.

Infinitiv.

Präs. werden
 Perfect. geworden sein
 Futur. werden werden.

Participium.

Präsens werdend

Perfect. geworden und worden.

Anmerkung. „Ich würde werden“ ist das umschreibende Futurum Conj., und „ich würde geworden sein“ das umschreibende Futurum exactum Conjunctiv.

§. 91. Conjugation eines transitiven Zeitworts.**1) Activum** (thätige Form).**Indicativ.****Conjunctiv.****Präsens.**

ich liebe
 du liebst
 er, sie, es, man liebt
 wir lieben
 ihr liebet
 sie lieben.

ich liebe
 du liebest
 er, sie, es, man liebe
 wir lieben
 ihr liebet
 sie lieben.

Imperfectum.

ich liebte
 du liebtest
 er liebte
 wir liebten
 ihr liebtet
 sie liebten.

ich liebete
 du liebetest
 er liebete
 wir liebeten
 ihr liebetet
 sie liebeten.

Perfectum.

ich habe geliebt
 du hast geliebt
 er hat geliebt
 wir haben geliebt
 ihr habt geliebt
 sie haben geliebt.

ich habe geliebt
 du habest geliebt
 er habe geliebt
 wir haben geliebt
 ihr habet geliebt
 sie haben geliebt.

Plusquamperfectum.

ich hatte geliebt
 du hattest geliebt
 er hatte geliebt
 wir hatten geliebt
 ihr hättet geliebt
 sie hatten geliebt.

ich hätte geliebt
 du hättest geliebt
 er hätte geliebt
 wir hätten geliebt
 ihr hättet geliebt
 sie hätten geliebt.

Futurum simplex.

ich werde lieben
 du wirst lieben
 er wird lieben
 wir werden lieben
 ihr werdet lieben
 sie werden lieben.

ich werde lieben
 du werdest lieben
 er werde lieben
 wir werden lieben
 ihr werdet lieben
 sie werden lieben.

Futurum exactum.

ich werde geliebt haben
 du wirst geliebt haben
 er wird geliebt haben
 wir werden geliebt haben
 ihr werdet geliebt haben
 sie werden geliebt haben.

ich werde geliebt haben
 du werdest geliebt haben
 er werde geliebt haben
 wir werden geliebt haben
 ihr werdet geliebt haben
 sie werden geliebt haben.

Imperativ.

liebe (du)
 liebe er, sie, es
 liebet (ihr)
 lieben sie.

Infinitiv.

Präsens lieben
 Perfectum geliebt haben
 Futurum lieben werden.

Participium.

Präsens liebend

Perfectum geliebt.

Conjugire hiernach: hören, melden, fragen, lehren, loben, tadeln, taufen, beklagen, gebrauchen, fürchten, malen, achten, hassen, besuchen, erlösen, trennen, wecken.

§. 92. 2) **P a s s i v u m** (leidende Form).

I n d i c a t i v.

C o n j u n c t i v.

Präsens.

ich werde geliebt

du wirst geliebt

er, sie, es, man wird geliebt

wir werden geliebt

ihr werdet geliebt

sie werden geliebt.

ich werde geliebt

du werdest geliebt

er, sie, es, man werde geliebt

wir werden geliebt

ihr werdet geliebt

sie werden geliebt.

Imperfectum.

ich wurde geliebt

du wurdest geliebt

er, sie, es, man wurde geliebt

wir wurden geliebt

ihr wurdet geliebt

sie wurden geliebt.

ich würde geliebt

du würdest geliebt

er würde geliebt

wir würden geliebt

ihr würdet geliebt

sie würden geliebt.

Perfectum.

ich bin geliebt worden

du bist geliebt worden

er ist geliebt worden

wir sind geliebt worden

ihr seid geliebt worden

sie sind geliebt worden.

ich sei geliebt worden

du seist geliebt worden

er sei geliebt worden

wir seien geliebt worden

ihr seied geliebt worden

sie seien geliebt worden.

Plusquamperfectum.

ich war geliebt worden

du warst geliebt worden

er war geliebt worden

wir waren geliebt worden

ihr wäret geliebt worden

sie waren geliebt worden.

ich wäre geliebt worden

du wärest geliebt worden

er wäre geliebt worden

wir wären geliebt worden

ihr wäret geliebt worden

sie wären geliebt worden.

Futurum simplex.

ich werde geliebt werden

du wirst geliebt werden

er wird geliebt werden

wir werden geliebt werden

ihr werdet geliebt werden

sie werden geliebt werden.

ich werde geliebt werden

du werdest geliebt werden

er werde geliebt werden

wir werden geliebt werden

ihr werdet geliebt werden

sie werden geliebt werden.

Suturum exactum.

ich werde geliebt worden sein
 du wirst geliebt worden sein
 er wird geliebt worden sein
 wir werden geliebt worden sein
 ihr werdet geliebt worden sein
 sie werden geliebt worden sein.

ich werde geliebt worden sein
 du werdest geliebt worden sein
 er werde geliebt worden sein
 wir werden geliebt worden sein
 ihr werdet geliebt worden sein
 sie werden geliebt worden sein.

Imperativ.

werde (du) geliebt
 werde er, sie, es geliebt
 werdet (ihr) geliebt
 werden sie geliebt.

Infinitiv.

Präs. geliebt werden
 Perfect. geliebt worden sein
 Futur. werden geliebt werden.

§. 93. Conjugation eines rückzielenden (reflexiven) Zeitworts.**Indicativ.**

ich freue mich
 du freust dich
 er, sie, es, man freut sich
 wir freuen uns
 ihr freuet euch
 sie freuen sich.

ich freute mich
 du freutest dich
 er freute sich
 wir freuten uns
 ihr freuetet euch
 sie freuten sich.

ich habe mich gefreut
 du hast dich gefreut
 er hat sich gefreut
 wir haben uns gefreut
 ihr habt euch gefreut
 sie haben sich gefreut.

ich hatte mich gefreut
 du hättest dich gefreut
 er hatte sich gefreut
 wir hätten uns gefreut
 ihr hättet euch gefreut
 sie hätten sich gefreut.

Conjunctiv.**Präsens.**

ich freue mich
 du freuest dich
 er freue sich
 wir freuen uns
 ihr freuet euch
 sie freuen sich.

Imperfectum.

ich freuete mich
 du freuetest dich
 er freuete sich
 wir freueten uns
 ihr freuetet euch
 sie freueten sich.

Perfectum.

ich habe mich gefreut
 du habest dich gefreut
 er habe sich gefreut
 wir haben uns gefreut
 ihr habet euch gefreut
 sie haben sich gefreut.

Plusquamperfectum.

ich hätte mich gefreut
 du hättest dich gefreut
 er hätte sich gefreut
 wir hätten uns gefreut
 ihr hättet euch gefreut
 sie hätten sich gefreut.

Suturum simplex.

ich werde mich freuen
 du wirst dich freuen
 er wird sich freuen
 wir werden uns freuen
 ihr werdet euch freuen
 sie werden sich freuen.

ich werde mich freuen
 du werdest dich freuen
 er werde sich freuen
 wir werden uns freuen
 ihr werdet euch freuen
 sie werden sich freuen.

Suturum exactum.

ich werde mich gefreut haben
 du wirst dich gefreut haben
 er wird sich gefreut haben
 wir werden uns gefreut haben
 ihr werdet euch gefreut haben
 sie werden sich gefreut haben.

ich werde mich gefreut haben
 du werdest dich gefreut haben
 er werde sich gefreut haben
 wir werden uns gefreut haben
 ihr werdet euch gefreut haben
 sie werden sich gefreut haben.

Imperativ.

freue (du) dich
 freue er, sie, es sich
 freuet (ihr) euch
 freuen sie sich.

Infinitiv.

Präs. sich freuen
 Perfect. sich gefreut haben
 Futur. sich freuen werden.

Participium.

Präsens sich freuend
 Perfectum sich gefreut.

Conjugire hiernach: sich ärgern, sich entschließen, sich bemühen, sich widersetzen, sich besleißigen, sich anschicken, sich ausschwingen u. s. w.

§. 94. Conjugation eines nichtzielenden (subjectiven) Zeitworts.

Indicativ.

ich lande
 du landest
 er landet
 wir landen
 ihr landet
 sie landen.

ich landete
 du landetest
 er landete
 wir landeten
 ihr landetet
 sie landeten.

Conjunctiv.**Präsens.**

ich lande
 du landest
 er lande
 wir landen
 ihr landet
 sie landen.

Imperfectum.

ich landete
 du landetest
 er landete
 wir landeten
 ihr landetet
 sie landeten.

Perfectum.

ich bin gelandet
du bist gelandet

u. s. w.

ich sei gelandet
du seist gelandet

u. s. w.

Plusquamperfectum.

ich war gelandet
du warst gelandet

u. s. w.

ich wäre gelandet
du wärest gelandet

u. s. w.

Suturum simplex.

ich werde landen
du wirst landen
er wird landen

u. s. w.

ich werde landen
du werdest landen
er werde landen

u. s. w.

Suturum exactum.

ich werde gelandet sein
du wirst gelandet sein
er wird gelandet sein

u. s. w.

ich werde gelandet sein
du werdest gelandet sein
er werde gelandet sein

u. s. w.

Imperativ.

lande (du)
lande er, sie, es
landet (ihr)
landen sie.

Infinitiv.

Präs. landen
Perfect. gelandet sein
Futur. landen werden.

Participium.

Präsens landend
Perfectum gelandet.

Conjugire hiernach: aufleben, begegnen, sinken, fahren, folgen, rücken, reiten, fallen, verarmen, verirren, wachsen, nacheilen u. s. w.

Anmerkung. Die Verba neutra (die subjectiven Zeitwörter) werden bald mit **haben**, bald mit **sein** conjugirt, je nachdem sie mehr eine Thätigkeit oder ein Leiden des Subjects anzeigen.

§. 95. Conjugation eines unpersönlichen Zeitwortes

I n d i c a t i v.

C o n j u n c t i v.

Präsens.

es donnert.

es donnere.

Imperfectum.

es donnerte.

es donnerte.

Perfectum.

es hat gedonnert.

es habe gedonnert.

Plusquamperfectum.

es hatte gedonnert.

es hätte gedonnert.

Futurum simplex.

es wird donnern.

es werde donnern.

Futurum exactum.

es wird gedonnert haben.

es werde gedonnert haben.

Imperativ.

es donnere!

Infinitiv.

Präs. donnern

Perfect. gedonnert haben

Futur. donnern werden.

Participium.

Präsens donnernd

Perfectum gedonnert.

Conjugire danach: blißen, schneien, hageln, thauen, reisen, geschehen
gelingen, geziemen, dünken, behagen u. s. w.

Von den Verhältnißwörtern (Präpositionen).

§. 96. Das Verhältnißwort zeigt das Verhältniß an, worin Personen oder Sachen, von denen in einem Satze die Rede ist, unter einander stehen.

Präpositionen, die den Genitiv allein regieren, sind: anstatt oder statt, dießseit, jenseit, halben oder halber, oberhalb, unterhalb, innerhalb, außerhalb, kraft, laut, mittelst, ungeachtet, unweit, um — willen, vermöge, während, wegen, trotz, längs, zufolge.

Anmerkung 1. Trotz und längs stehen bald mit dem Genitiv, bald mit dem Dativ; zufolge hat den Genitiv, wenn es vor dem Hauptworte, und den Dativ, wenn es hinter dem Hauptworte steht, z. B. zufolge Deines Austrages und Deinem Auftrage zufolge.

Anmerkung 2. Wird statt von an getrennt, so wird es als ein Hauptwort betrachtet, z. B. an des Fürsten Statt; an Kindes Statt.

Anmerkung 3. Um — willen nimmt immer ein Wort zwischen sich, z. B. um des Friedens willen.

Anmerkung 4. Dießseit und jenseit sind von den Adverbien dießseits und jenseits zu unterscheiden; z. B. er wohnt dießseit des Flusses. Wohnt er dießseits oder jenseits? Ebenso unterscheide man: längs und längst; z. B. längs des Flusses bin ich längst nicht gegangen.

Anmerkung 5. Wegen darf man nicht mit von verbinden; z. B. also nicht sagen: von meinetwegen kannst du es thun, sondern: meinetwegen kannst du es thun.

Anmerkung 6. Für ungeachtet darf man nicht ohne geachtet oder ohne achtet setzen.

Anmerkung 7. Man sagt: den Weg entlang, oder: entlang des Weges.

§. 97. Präpositionen, die den Dativ allein regieren: aus, außer, bei, entgegen, gegenüber, mit, nach, nächst, nebst, sammt, seit, von, zu, zuwider, gemäß, binnen.

Anmerkung 1. Man sagt: außer Landes sein mit dem Genitiv, und außer allen Zweifel setzen mit dem Accusativ.

Anmerkung 2. Heißt außer so viel als ausgenommen, so richtet es sich ganz nach dem Zeitworte des Satzes und kann demnach in allen vier Fällen stehen, z. B. ich sah keinen außer Dicks außer Dir gab ich Allen Geld; er erinnerte sich außer diese; Umstandes aller Vorgänge u. s. w.

§. 98. Präpositionen, die den Accusativ allein regieren: durch, für, gegen (gen), ohne, um, wider, sonder (so viel als ohne).

§. 99. Präpositionen, die den Dativ und Accusativ zugleich regieren: an, auf, hinter, in, neben, unter, über, vor, zwischen.

Anmerkung 1. Der Dativ steht bei jenen Präpositionen, wenn sie eine Ruhe, ein Bleiben oder Verweilen an einem Orte anzeigen, oder wenn man fragen kann: wo? woran? wann?

Anmerkung 2. Den Accusativ nehmen sie zu sich, wenn sie eine Bewegung von einem Orte zum andern, eine Richtung, ein Hin- streben nach einem Ziele, auf die Frage: wohin? anzeigen.

Von den Bindewörtern (Conjunctionen).

§. 100. Bindewörter verknüpfen Ausdrücke und Gedanken mit der vorhergehenden Rede, oder fügen ganze Sätze in einander.

Man unterscheidet zwei Hauptarten von Conjunctionen, nämlich:

- 1) beordnende Conjunctionen oder Bindewörter, durch welche nur entweder gleichartige Satzglieder oder gleiche Sätze (z. B. Hauptsatz und Hauptsatz, oder Nebensatz und Nebensatz) so mit einander verbunden werden, daß sie gleich selbstständig neben einander erscheinen;
- 2) unterordnende Conjunctionen oder Fügewörter, durch welche ein Satz als unselbstständiger Nebensatz einem andern (Hauptsatz) untergeordnet wird. (Siehe Satzlehre §. 115.)

I. Die beordnenden Conjunctionen werden nach ihren verschiedenen Beziehungsbegriffen, welche sie ausdrücken, eingetheilt in

| | | |
|--|--|--|
| 1) zusammenstellende: | 2) entgegensetzende: | 3) begründende: |
| und, auch, zudem, überdies, außerdem, dergleichen, nicht nur — sondern auch, nicht bloß — sondern auch, nicht allein — sondern auch, sowohl — als auch, weder — noch, theils — theils, erstens (erstlich), dann, ferner, endlich (nämlich, als wie). | a) aufhebende nicht — sondern entweder — oder, sonst, denn (es sei denn), b) beschränkende aber, allein, hingegen, jedoch, doch, dennoch, gleichwohl, dessenungeachtet, nichts desto weniger. | daher, deswegen, deshalb, darum, demnach, mithin, also, folglich, somit, denn. |

Zu den beordnenden Bindewörtern kann man auch diejenigen Adverbien rechnen, welche zwei oder mehrere Hauptsätze, die in irgend einer Beziehung zu einander stehen, anreihend mit einander verbinden. Dergleichen Wörter sind: nachher, zuerst, erst, vorerst, zuvörderst, demnächst, dann, sodann, indessen, unterdessen, inzwischen, zugleich, zuletzt; z. B. er besuchte zuerst die Elementarschule, dann eine Privatanstalt, zuletzt das Gymnasium.

II. Die unterordnenden Conjunctionen oder Fügewörter sind: 1) das Bindewort daß, welches den Nebensatz schlechtweg als Substantivsatz bezeichnet; z. B. daß man in der Schule aufmerksam sei, ist nothwendig; daß der Vater krank ist, macht die Kinder traurig.

2) Die Fragewörter: ob, wer, was, wo, wann wie, welcher, (der), — welche den Nebensatz als einen fragenden Nebensatz bezeichnen.

3) Die zweigliedrigen Bindewörter, welche aus einem hinweisenden und einem bezüglichlichen Pronomen oder andern Redetheilen bestehen, wovon das erstere im Hauptsatz, das letztere im Nebensatz steht, nämlich:

| hinweisend: — | bezüglichlich: | bezüglichlich: | — hinweisend: |
|---------------|----------------|-----------------------------|---------------|
| der | — welcher | wer | — der |
| der | — der | was | — das |
| das | — was | wo | — da |
| da | — wo | als | — da |
| dann | — wann | wie | — da |
| deswegen | — weil | wenn | — dann |
| deshalb | — weil | wenn | — so |
| darum | — weil | wosern | — so |
| so | — daß | da | — so |
| so | — als ob | weil | — so |
| so | — als wenn | wenn gleich | — so |
| so | — als | wenn schon | — so |
| zu | — als daß | wenn auch | — so |
| | | obgleich (ob schon, obwohl) | — so |

4) Die Conjunctionen: während, bis, ehe, bevor, damit, nachdem, seitdem, indem, indeß, indessen, — bei welchen früher zugleich das Bindewort daß gebraucht wurde; z. B. während daß er noch sprach, kam sein Bruder.

Von den Umstandswörtern (Adverbien).

§. 101. Das Umstands- oder Nebenwort (Adverb) giebt den nähern Umstand des Zeit-, Eigenschafts- und Umstandswortes selbst an; z. B. der Schüler schreibt gut; dieser Knabe ist ein sehr guter Schüler; dieser Schüler schreibt außerordentlich gut.

Man theilt die Adverbien in Hinsicht ihrer Bedeutung in 5 Klassen:

1) Adverbien der Zeit — auf die Frage: wann? wie lange? als: einmal, irgend einmal, jemals, nie, niemals, immer, nimmermehr, jetzt, heute, nun, vorher, ehemals, vorlängst, jüngst, gestern, forthin, nächstens, einst, dereinst, gleich, abends, morgens, spät, früh je — je, allezeit, stets, unaufhörlich, immerfort, zeitlebens u. s. w.

2) Adverbien des Orts — auf die Frage: wo? wohin? als: hier, dort, wo, hieselbst, überall, nirgends, irgend, drinnen, draußen, da, daselbst, oben, unten, jenseits, rechts, links, seitwärts, oberwärts, unterwärts, weit, fern, nahe, dorthier, von hier, dorthin, hieher, herein, daneben, daran, daraus, darin, darein, woran, worauf u. s. w.

3) Adverbien des Umfangs und der Zahl — auf die Frage: wie viel? wie oft? als: theils, größtentheils, einmal, zweimal, sämmtlich, oft, selten u. s. w.

4) Adverbien des Grades — auf die Frage: wie? als: gleichsam, ungleich, viel, mehr, genug, wenig, ganz, überaus, fast, sehr, ungemein, vorzüglich u. s. w.

5) Adverbien der Bejahung und Verneinung, der Bekräftigung, der Art und Weise, als: ja, doch, wahrlich, freilich, nein, nicht, sicherlich, vermuthlich, fürwahr, gewiß, wahrscheinlich, wohl, unglaublich! unfehlbar, allerdings, durchaus, schlechterdings u. s. w.

§. 102. Die Adverbien können nicht declinirt, viele aber gesteigert werden; besonders diejenigen, die auch als Adjectiva gebraucht werden können; z. B. Er kam zu spät, du kamst später und jener kam am spätesten.

Eben so ist jedes Eigenschaftswort oder Particip, das sich auf eine Thätigkeit bezieht, und die Weise wie etwas geschieht, bezeichnet — als Umstandswort der Weise anzusehen; z. B. er spricht laut und deutlich. Er bittet dringend. Er kommt gefahren oder geritten.

Ueber den Gebrauch der Adverbien.

1) Man setze kein Adverb, wo schon ein Verhältnißwort derselben Bedeutung vorangeht; also nicht: er ging um das Haus herum; er sah aus dem Fenster hinaus; sondern: er ging um das Haus; er sah aus

dem Fenster, oder: er sah zum Fenster hinaus. Eben so sage man nicht: er kletterte auf den Baum hinauf, sondern: er kletterte auf den Baum.

2) Man sage auch nicht: er fing zu erst damit an (weil anfangen den Begriff von zuerst schon in sich trägt); sondern: er fing damit an. Eben so: er schloß zuletzt mit den Worten; es kann vielleicht möglich sein; er pflegt gewöhnlich zu sagen; — sondern: er schloß mit den Worten; es kann möglich sein; er pflegt zu sagen.

3) Man unterscheide her und hin. Her bedeutet eine Annäherung zum Sprechenden; z. B. komm zu mir herauf; hin zeigt aber immer eine Entfernung von dem Orte des Sprechenden an; z. B. geh' hinauf, hinaus!

4) Dann und wann beziehen sich auf eine Zeitbestimmung; denn und wenn zeigen eine Bedingung und Ursache an.

5) Herum und umher. Herum steht, wenn von der Rückkehr nach dem Orte, von dem man ausging, die Rede ist; z. B. der Teller ging herum. Umher zeigt eine unstätige Richtung an, die man bald hier, bald dorthin nimmt; z. B. er ging im Zimmer umher.

6) Wie und als. Wie zeigt eine Aehnlichkeit, als eine Gleichheit an; z. B. er handelt wie ein reicher Mann, d. h. einem reichen Manne ähnlich. Aber er handelt als ein reicher Mann, d. h. er war wirklich reich. Eben so: Christus starb als Unschuldiger am Kreuze wie ein Verbrecher. Und

7) Fehlerhaft ist es, eine doppelte Verneinung zu setzen, als: ich habe kein Geld nicht, statt: ich habe kein Geld.

Von dem Empfindungslaut (Interjection).

§. 103. Der Empfindungslaut ist der Ausruf der Freude, des Schmerzes, des Schreckes oder der Verwunderung u. s. w. Wörter dieser Art drücken keine Begriffe und keine Beziehungen der Begriffe aus; sie sind nicht Theile eines Satzes.

Die vorzüglichsten Empfindungslaute sind: ah! ha! o! ei! he! heda! heisa! juchhe! o weh! ach! au! hu! brr! pfui! hoho! hm! pog! pog tausend! hallo! holla! st! pst! bardauz! bauz! husch! knacks! piff! pass! puff!

Auch rechnet man zu den Empfindungslauten: bravo! frisch auf! halt! marsch! Gott sei Dank! Gottlob! Glück auf! Glück zu! wohl! u. s. w.

Anmerkung. Es kann der Empfindungslaut bei jedem Casus stehen; z. B. O, der Thor! O, des Thoren! O, dem Thoren! O, den Thoren! O, du Thor!

II. Theil.

Die Satzlehre (Syntax).

§. 104. Ein Satz (Redesatz) ist der Ausdruck eines Gedankens in Worten.

§. 105. Ein Satz muß nothwendig zwei Bestandtheile haben, nämlich ein Subject und ein Prädicat. Subject heißt das Ding, von dem eine Thätigkeit ausgesagt wird; Prädicat (Ausgesagte) heißt das, was von dem Subjecte ausgesagt wird; z. B. die Rose blüht; das Feuer brennt; der Knabe lacht; der Wein erquickt. Hier sind: die Rose, das Feuer, der Knabe, der Wein — die Subjecte; blüht, brennt, lacht, erquickt — die Prädicate des Satzes.

§. 106. Das Subject kann jeder Redetheil einer Sprache, ja sogar jeder Buchstabe, jede Silbe und jede Wortverbindung, als ein sächliches Substantiv aufgefaßt — sein.

Das Subject steht immer im Nominativ auf die Frage: wer? oder was? z. B. die Blume blüht. Ich lese. Der ist der männliche Artikel. Der Weise ist glücklich. Süß und schön sind zwei Adjective. A kann lang und kurz sein. Lieben ist ein hinbezügliches Zeitwort. Aber ist eine Conjunction. Ach ist eine Interjection und sehr ein Adverb. „Thue Recht und scheue Niemand“ ist ein schönes Sprüchwort.

§. 107. Das Prädicat ist entweder nur ein Verbum, oder ein Adjectiv, Substantiv, Infinitiv, mit zu, Zahlwort und Pronomen in Verbindung mit sein oder werden, welche Hülfzeitwörter man alsdann Copula (Band) nennt, weil sie das Prädicat mit dem Substantiv zu einem Satze verbinden; z. B. die Rose blüht, das Kind spielt. Eine Reise ist zu unternehmen, ein Tagebuch ist zu führen. Der Vater ist gut. Mein Vater war Lehrer. Du bist unter Allen der Erste. Dieses Buch ist mein. Jenes Haus ist dein.

Anmerkung. So oft das Zeitwort sein ein Merkmal mit einem Subjecte verbindet, ist es die reine Copula; z. B. Gott ist gerecht; hat aber sein die Bedeutung da sein, vorhanden sein, sich befinden, so hört es auf, reine Copula zu sein, und drückt, wie jedes andere Zeitwort, das Prädicat zugleich mit aus; z. B. Gott ist, war und wird sein.

§. 108. Es giebt einfache und zusammengesetzte Sätze. Die einfachen Sätze sind entweder nackte oder bekleidete (erweiterte). Nackt heißt der Satz, welcher nur aus Subject und Prädicat, oder aus Subject, Copula und Prädicat besteht. Der Satz wird ein bekleideter oder erweiterter genannt, wenn entweder dem Subjecte oder dem Prädicate etwas zur nähern Bestimmung hinzugefügt wird.

§. 109. Die nähere Bestimmung des Subjects geschieht durch ein beigefügtes Adjectiv, Substantiv, Pronomen, Zahlwort oder durch Präpositionen mit ihren Casus (wenn sie die Stelle des attributiven Genitivs vertreten); z. B. trockene Erde ist hart; feuchtes Heu entzündet sich; eine gereizte Biene sticht. — Die Haare eines Pferdes (oder von einem Pferde) sind elastisch; die Thür des Hauses ist polirt. — Mein Vater ist verreist; unser Zimmer ist hell; dieser Knabe ist fleißig; jener Schüler ist aufmerksam; derselbe Griffel ist lang; ein solcher Griffel ist gut (der weich ist). — Vier Pferde weiden auf der Wiese; viele Menschen essen viel; mehrere Personen sind hier; einige Briefe sind angekommen; alle Menschen müssen sterben. — Ein Garten neben dem Hause ist angenehm; ein Weg durch den Wald ist kühl; der Gedanke an Gott ist tröstlich; Ruhe nach der Arbeit ist erquicklich. — Diese näheren Bestimmungen des Subjects werden Attribute genannt.

§. 110. Die näheren Bestimmungen des Prädicats können ausgedrückt werden 1) durch Objecte, d. h. durch Substantiva, auf welche die Thätigkeit des Zeitwortes gerichtet ist. Diese Substantiva können hier in den drei abhängigen Casus, nämlich in dem Accusativ, Dativ und Genitiv vorkommen; z. B. der Vater liebt den Sohn; der Arzt hilft dem Kranken; der Kranke bedarf der Arznei; er erinnert sich seines Freundes; der Gefangene ist der Freiheit beraubt; 2) durch Verhältnissobjecte, d. h. durch Präpositionen mit ihren Casus; z. B. der Dankbare denkt an die Wohlthat; der Fromme vertraut auf Gott; der Arme bittet um eine Gabe; die Eichel ist ein Futter für Schweine; 3) durch Adverbien und adverbiale Redensarten; z. B. er wohnt oben, rechts, links, jenseit des Flusses; ich gehe dorthin; komm hieher; das Kind spielt auf dem Hofe, im Garten; er geht in's Theater. — Man sucht ihn aller Orten; es kann vor Nacht leicht anders werden, als es am frühen Morgen war; will eilenden Laufs vorüber fliehn; durch falsches Zeugniß glaubt er sich zu retten; 4) durch den Infinitiv mit zu; z. B. ich liebe zu zeichnen; ich wünsche zu essen; ich fürchte zu sehen.

§. 111. Die Bestimmungswörter werden eingetheilt in Hauptbestimmungen und Nebenbestimmungen.

Die Hauptbestimmungen dienen unmittelbar zur näheren Erklärung des Subjects und des Prädicats; die Nebenbestimmungen aber erklären und erweitern die Hauptbestimmungen eines Satzes: z. B. das sehr starke Kameel trägt schwere Lasten. In diesem erweiterten Satze sind stark und Lasten die Hauptbestimmungen, sehr und schwer die Nebenbestimmungen, welche die Hauptbestimmungen stark und Lasten näher erklären, oder genauer bestimmen.

Anmerkung. Man lasse die Schüler aus nackten Sätzen erweiterte bilden, und umgekehrt, die erweiterten Sätze zu nackten umformen.

§. 112. Der zusammengesetzte Satz besteht aus Hauptsatz und Nebensätzen.

Jeder Hauptsatz drückt einen Gedanken des Sprechenden aus, unabhängig von einem andern Satze; z. B. Carl schreibt; das Kind schläft; das Mädchen ist fleißig.

Nach der Verschiedenheit der Gedanken unterscheidet man vier Arten der Hauptsätze:

- 1) Urtheilsätze; z. B. Er geht in die Schule.
- 2) Fragesätze; z. B. Geht er in die Schule?
- 3) Wünschesätze; z. B. Ginge er doch in die Schule!
- 4) Heischesätze oder Imperativsätze; z. B. Geh' in die Schule.

§. 113. Der Nebensatz stellt ein Glied des Hauptsatzes in der Form eines Satzes dar; z. B. das kranke Kind bessert sich — kann in nachstehende Form gebracht werden: „das Kind, welches krank ist, bessert sich.“ Ebenso der Satz: „Carl wurde seines Ungehorsams wegen bestraft“ — kann verändert werden in: „Carl wurde bestraft, weil er ungehorsam war.“ Der Satz: „Ich freue mich Deiner Gesundheit“ kann so umgeformt werden: „Ich freue mich, daß du gesund bist.“

Hier ist im ersten Beispiele der Satz: „welches krank ist;“ im zweiten Beispiele der Satz: „weil er ungehorsam war“ und im dritten Beispiele der Satz: „daß Du gesund bist“ — Nebensatz.

Der Nebensatz kann nie allein für sich dastehen, und ist immer hinsichtlich seiner Form von dem Hauptsatze — zu dem er gehört — abhängig.

§. 114. Die Sätze werden miteinander verbunden durch Beordnung und Unterordnung. Beigeordnet werden Hauptsätze den Hauptsätzen, und Nebensätze den Nebensätzen, und zwar durch die beordnenden Conjunctionen (Bindewörter*); untergeordnet werden Nebensätze den Hauptsätzen, und Nebensätze den Nebensätzen, und zwar durch die unterordnenden Conjunctionen (Fügewörter). Beispiele zu 1): Der Tag brach an, und der Bruder kam an; der Vogel singt, und der Fisch schwimmt. Die Schnecke kriecht, und der Frosch hüpf; schweige zur rechten Zeit; denn Plauderhaftigkeit bringt oft Schaden. Beispiele zu 2): Als der Tag anbrach, kam der Bruder an; weil die Feder zu weich ist, taugt sie nicht zum Schreiben; daß man Freunde grüßt, (das) ist Sitte; das Kind freut sich über das Geschenk, welches ihm der Vater gebracht hat; er ist gesund, wenn er früh aufsteht. Der rechtschaffene Mann spricht, wie er denkt.

*) Man unterscheidet zwei Hauptarten von Conjunctionen, nämlich: 1) beordnende Conjunctionen oder Bindewörter, und 2) unterordnende Conjunctionen oder Fügewörter (siehe hierüber §. 100).

§. 115. Werden zwei oder mehre Hauptsätze mittelst der beordnenden Conjunctionen mit einander verbunden, so heißt eine solche Verknüpfung Satzverbindung. Besteht aber diese Verbindung aus einem Hauptsätze und einem Nebensätze, so heißt sie Satzgefüge.

Die Nebensätze lassen sich von den Hauptsätzen durch die Wortfolge der Copula unterscheiden; denn in einem Nebensätze steht die Copula immer am Ende des Satzes; in einem Hauptsätze dagegen steht die Copula nie am Ende des Satzes; z. B.

| | Subject: | Copula: | Prädicat: |
|------------|------------------------------------|---|--------------------------------------|
| Hauptsätze | die Feder der Vater | ist hat | zu hart; einen Brief geschrieben; |
| Nebensätze | weil die Feder weshen der Vater | zu weich (Prädicat) geschrieben (Prädicat) | ist (Copula); hat (Copula). |

§. 116. Verschiedene Arten der Satzverbindungen.

a) Zusammenstellende: Das Pferd dient zum Reiten; auch kann es zum Lasttragen gebraucht werden. Die Katze vertilgt Mäuse; zudem dient sie manchem Menschen zum Vergnügen. Das Schwein nützt uns durch sein Fleisch; außerdem gebraucht man auch seine Borsten zu Bürsten. Die Bausteine bricht man zuerst aus der Erde; dann werden sie auf den Bauplatz geführt; hernach werden sie behauen, und endlich zusammengefügt und mit Kalk verbunden.

b) Entgegenstellende: Das Holz der Birke taugt nicht zum Bauen; aber zum Brennen ist es vorzüglich. Die Wallnüsse sind zwar sehr schmackhaft; allein ein zu häufiger Genuß derselben ist der Brust schädlich. Mische dich nicht unter die Wölfe; sonst wirst du von ihnen gefressen. Der Gerechte hat oft viel Leiden; aber aus allen errettet ihn der Herr.

c) Begründende: Die nördlichen Gewässer dünsten weniger aus; daher bringen die Nordwinde selten Regen. Die Westwinde bringen gewöhnlich Regen; denn sie streichen über stark ausdünstende Meere. Die Nordwinde wehen über kalte Meere; darum bringen sie uns Kälte. Alles Irdische ist theilbar; folglich kann auch nichts Irdisches unzerstörbar sein.

d) Es können die Hauptsätze, aus denen eine Satzverbindung besteht, neben einander stehen, ohne daß ihre Verbindung durch Bindewörter. ausgedrückt ist; z. B. der Frühling bringt uns Blumen; der Herbst bringt uns Früchte. Der Habicht ist ein Raubvogel; die Lerche ist ein Singvogel.

§. 117. Die einzelnen Hauptsätze einer Satzverbindung werden beim Schreiben durch ein Semicolon (;) von einander getrennt; nur wenn sie durch die Bindewörter „und“ und „oder“ verbunden und von geringem Umfange sind, trennt man sie gewöhnlich durch ein Comma.

§. 118. **Verschiedene Satzgefüge** (Verbindungen der Hauptsätze mit Nebensätzen).

Daß der Vater von seiner Reise glücklich zurückgekehrt ist, macht den Kindern große Freude. Die Liebe zu Gott besteht darin, daß wir seine Gebote halten. Ein Mensch, der keine gute Sitten hat, ist nirgends wohl gelitten. Gott steht dich, wo du auch immer sein magst. Stelle jede Sache dahin, wohin sie gehört. Der Hahn kräht, ehe der Tag anbricht. Jesus segnete die Kinder, indem er ihnen die Hände auflegte. Wenn du mäßig lebst, kannst du gesund bleiben. Als Jesus geboren wurde, frohlockten die Engel. Mancher ist nicht zufrieden, obgleich er reich und angesehen ist.

§. 119. Der Stellung nach, welche die Nebensätze im Satzgefüge einnehmen, unterscheidet man **Vordersätze**, **Nachsätze**, **Zwischensätze**. Werden zwei Sätze so mit einander verbunden, daß der letzte des ersten halber da ist; so heißt der erste Satz der **Vordersatz**, der letzte der **Nachsatz**; z. B. Wer in der Jugend nichts lernt, der bleibt im Alter unwissend. Der Vordersatz ist also: „wer in der Jugend nichts lernt;“ der Nachsatz lautet: „der bleibt im Alter unwissend.“

Es ist aber nicht nöthig, daß der Vordersatz dem Nachsatze vorangehe; sondern der Vordersatz kann auch nachgesetzt werden, als: „Der bleibt im Alter unwissend, wer in der Jugend nichts lernt.“

Steht ein Nebensatz zwischen den Gliedern des Hauptsatzes, so heißt er **Zwischensatz**: z. B. der Mond, der unserer Erde am nächsten ist, soll bewohnt sein.

Wird aber ein Satz in den andern ohne alle grammatische Verbindung eingeschoben, so heißt er **Schaltatz**; z. B. die Zeit der Jugend — sie ist ja die schönste des Lebens — geht bald vorüber.

§. 120. Der Nebensatz wird durch ein Comma von seinem Hauptsatzes geschieden. Der Zwischensatz wird durch zwei Comma, und der Schaltatz durch zwei Strichchen () eingeschlossen.

Eintheilung der Nebensätze.

§. 121. Die Nebensätze zerfallen in 3 Klassen:

- 1) in **Substantivsätze**,
- 2) in **Adjectivsätze** und
- 3) in **Adverbialsätze**.

1) **Substantivsätze.**

§. 122. Die Substantivsätze sind zu einem Satze ausgebildete Substantiva. Man bildet die Substantivsätze mit **wer**, **was** und **daß**; z. B. wer besitzt (der Besitzer), der lerne verlieren. Wer im Glücke ist (der Glückliche), der lerne den Schmerz. Wer gerne lügt (der Lügner), der stiehlt auch gerne. Was eine Kessel werden will, das brennt bald. Es ist nothwendig, daß man in der Jugend Etwas lernt. Vergiß nicht, was ein Freund wiegt in der Noth.

Die fragenden Substantivsätze werden mit ob gebildet; z. B. Doch sagen hat er nicht gewollt, ob du bis morgen leben sollst. Ich fragte ihn, ob er gesund sei. Ob er morgen abreise, ist noch unentschieden.

2) Adjectivsätze.

§. 123. Die Adjectivsätze sind zu einem Satze ausgebildete Adjectiva oder Participien. Sie werden mit den beziehenden Fürwörtern: der, die das; welcher, welche, welches; so (= welcher) und mit den Adverbien: wo, wenn und wie gebildet; z. B. der Feind, welcher mächtig ist, siegt. Der Satz: „welcher mächtig ist“ — ist ein Adjectivsatz, und steht statt: „ein mächtiger Feind.“ Eben so kann man statt: „die Feinde, welche fliehen“ — sagen: „die fliehenden Feinde.“ Bittet für die, so (welche) euch beleidigen und verfolgen. Kennst du das Land, wo die Citronen wachsen? O schöner Tag, wenn endlich der Soldat ins Leben heimkehrt, in die Menschlichkeit. Solche Thaten, wie sie von den Vätern geschehen sind, dürfen nicht vergessen werden.

3) Adverbialsätze.

§. 124. Die Adverbial- oder Umstandsätze sind zu einem Satze ausgebildete adverbiale Bestimmungen.

Nach den verschiedenen Arten der adverbialen Bestimmungen unterscheidet man:

1) Adverbialsätze des Ortes, gebildet mit wo, wohin, woher; z. B. Wo kein Kläger ist, da ist auch kein Richter. Wo nichts ist, da kann man nichts nehmen. Stelle die Sache dahin, wohin sie gehört. Gehe dahin, woher du gekommen bist.

2) Adverbialsätze der Zeit, gebildet mit: wenn, da, als, indem, während, nachdem, seit, sobald, ehe, bis u. s. w.; z. B. Sonst, wenn der Vater auszog, da war ein Freuen, wenn er wiederkam. Er stuzte und sah mich an, da mir das Wort entwischte. Da Jesus starb, verfinsterte sich die Sonne. Als er sich von dir schied, da starb er dir. Als Jesus geboren wurde, frohlockten die Engel. Indem er den Säbel zog, traf ihn die Kugel. Während er schlief, donnerte es. Der Hahn kräht, ehe der Tag anbricht. Bis die Glocke sich verkühlet, laßt die strenge Arbeit ruhn.

3) Adverbialsätze der Weise, gebildet mit: wie, als, als wenn; z. B. So wie der Weihrauch das Leben einer Kohle erfrischt, so erfrischt das Gebet die Hoffnungen des Herzens. Du nimmst die Schüssel von Königs Tisch, wie man Aepfel bricht vom Baume. Thut, als wenn ihr zu Hause wäret. Mit sinnendem Haupte saß der König da, als gedächt er vergangener Zeiten.

4) Adverbialsätze des Grundes, gebildet mit: daß, weil, da, wenn, obgleich, damit u. s. w.; z. B. Davon wird Einer nicht arm, daß er gern giebt. Sprich so, daß man dich versteht. Weil ich ihm getraut bis heut', will ich auch heut' ihm trauen. Ich kann fröhlich

scheiden, da meine Augen diesen Tag gesehn. Wenn des Nachbars Haus brennt, so stehet auch das Deine in Gefahr. Ist es gleich Nacht, so leuchtet unser Licht. Er eilt heim mit sorgender Seele, damit er die Frist nicht verfehle. Mancher ist nicht zufrieden, obgleich er reich und angesehen ist. Er wurde geliebt, weil er fleißig war. Er ging, nachdem er gegessen hatte, nach Hause.

Verkürzung der Nebensätze.

§. 125. Nebensätze werden verkürzt, indem man das Fügewort (die Conjunction) das Subject und die Copula wegläßt, und das Prädicat in diejenige grammatische Form umwandelt, die der Gattung des Nebensatzes entspricht.

a) Verkürzung des Substantivsatzes.

§. 126. Die Substantivsätze, welche mit daß gebildet sind, lassen sich verkürzen, indem man das Bindewort daß wegläßt, und das Zeitwort in den Infinitiv setzt; z. B. „Gewöhnt euch, daß Ihr jedes Geschäft zu seiner Zeit verrichtet“ — setzt man kürzer: „Gewöhnt Euch, ein jedes Geschäft zu seiner Zeit zu verrichten.“ Eben so: „Er hofft, daß er in der Lotterie gewinnen werde“ — kann verkürzt werden in: „Er hofft, in der Lotterie zu gewinnen.“

§. 127. Sehr oft wird im gemeinen Leben der abhängige, verkürzte Substantivsatz als Hauptsatz hingestellt, und durch das Bindewort „und“ mit dem Hauptsatz, von welchem er abhängt, verbunden; z. B. Habe die Güte, und gib mir ein Buch. Dies ist aber sehr fehlerhaft; denn da der Substantivsatz dem Hauptsatz stets untergeordnet sein soll, so darf derselbe ihm nicht beigeordnet werden. Das Bindewort „und“ verbindet aber stets gleichartige oder beigeordnete Sätze, d. h. Hauptsätze mit Hauptsätzen, und Nebensätze mit Nebensätzen. Man drücke daher den obigen Satz also aus: „Habe die Güte, mir ein Buch zu geben.“

§. 128. Die Verkürzungen der Substantivsätze kann aber nur dann stattfinden, wenn der Haupt- und Nebensatz ein gleiches Subject haben, oder wenn das Subject des Nebensatzes im Hauptsatz als Object, oder im Dativ enthalten ist (in welchem Falle aber die Verkürzung keine Zweideutigkeit verursachen darf). So ist z. B. folgende Verkürzung richtig: Er befahl den Soldaten in ihren Zelten zu bleiben, statt: Er befahl den Soldaten, daß sie in ihren Zelten bleiben. Folgende Verkürzung ist aber fehlerhaft: Er versicherte ihn, abreisen zu dürfen; denn bei dieser Verkürzung könnte die Erlaubniß zum Abreisen eben so gut auf das Object ihn bezogen werden.

b) Verkürzung des Adjectivsatzes.

§. 129. Die Adjectivsätze können, wenn sie mit dem Hauptsatz gleiches Subject haben, auf folgende Weise verkürzt werden:

1) Ist das Prädicat des Adjectivsatzes ein Adjectiv oder Particip der Vergangenheit, so fällt bei der Verkürzung das beziehende Fürwort

und die Copula weg; z. B. statt: „der Wanderer, welcher müde von seiner Reise ist, ruht sich aus,“ — sagt man kürzer: „der Wanderer, müde von seiner Reise, ruht sich aus.“ Eben so: „der Schüler, welcher fleißig ist, wird gelobt“ — ist kürzer ausgedrückt: „der fleißige Schüler wird gelobt.“

2) Ist das Prädicat ein Substantiv, so geschieht die Verkürzung auf die nämliche Weise, nur daß das Substantiv in den nämlichen Casus gesetzt wird, in welchem das Wort steht, auf welches sich der Nebensatz bezieht. Man nennt diese Verkürzung *Apposition* oder *Beisatz*; z. B. „Herschel, welcher ein Deutscher war, hat sich um die Astronomie sehr verdient gemacht,“ — sagt man abgekürzt: „Herschel, ein Deutscher, hat sich zc.“ Ebenso: Die Sprüche Salomons, des weisesten Königs in Israel, enthalten vortreffliche Sittensprüche. Joab raunte dem Absalon, einem ungerathenen Sohne Davids, den Spieß durch den Leib. David verschonte den König Saul, seinen bittersten Feind.

3) Ist endlich das Prädicat des Nebensatzes ein Zeitwort in der einfachen Form, so wird dieses in ein Particip ver wandelt; z. B. statt: „Der Freund, welcher vor Freude weinte, umarmte mich“ — sagt man verkürzt: „Der Freund, vor Freude weinend, umarmte mich.“ Eben so: Der Luchs, (welcher) mit sehr scharfen Gesichtswerkzeugen versehen (ist), lauert hinter Gebüschen auf seinen Raub. Der Vater, (welcher) erfreut (war) über die Rückkehr des verlorenen Sohnes, veranstaltete eine Freudenmahlzeit.

Anmerkung. Steht vor dem Hauptworte, auf welches sich der beigefügte Satz (Beisatz) bezieht, ein bestimmendes Fürwort, oder muß eins hinzugedacht werden; so darf keine Verkürzung stattfinden. So dürfen folgende Sätze nicht verkürzt werden, als: Derjenige Mensch, der ein reines Gewissen hat, schläft sanft. Der, welcher sich vor dem Tod fürchtet, steht seinen Tod auf allen Wegen.

Wird aber solch' ein zusammengesetzter Satz in einen einfachen verwandelt, so kann er in eine unmittelbare Verbindung mit dem Hauptworte treten. Statt: Derjenige Mensch, welcher furchtsam ist, kann keiner Gefahr entgegengehen — sagt man kürzer: Der furchtsame Mensch kann keiner Gefahr entgegengehen.

c) Verkürzung des Adverbialsatzes.

§. 130. Die Adverbialsätze kürzt man dadurch ab, 1) daß man die Bindewörter wegläßt, und sich statt derselben des Particips bedient; z. B. statt: Nachdem er mich belogen hatte, glaubte ich ihm nicht wieder — sagt man kürzer: Von ihm belogen, glaubte ich ihm nicht wieder; 2) daß man das Zeitwort in ein Hauptwort verwandelt; z. B. Als er verschwunden war, suchte ich ihn vergebens. Nachdem die Feinde die Stadt erobert hatten, plünderten sie dieselbe. Als Napoleon todt war, beweinten ihn die Franzosen. Ehe der Morgen dämmerte, verließ ich die Stadt. Diese Sätze heißen verkürzt: Nach der Eroberung der Stadt plünderten die Feinde die Stadt. Nach dem Tode Napoleons beweinten ihn die Franzosen. Vor der Morgendämmerung verließ ich die Stadt.

§. 131. Übungsaufgaben.

1. In folgenden einfachen Sätzen sind die nothwendigsten Bestandtheile eines Satzes, nämlich Subject, Copula und Prädicat, aufzufuchen, dann die neben einander gesetzten einfachen Sätze durch passende Conjunctionen zu verbinden.

Ich darf nichts fürchten. — Ich habe nichts verbrauchen. — Du lebst nicht mäßig. — Du wirst krank. — Der Schüler ist fleißig. — Er lernt etwas. — Er widersetzt sich. — Er muß folgen. — Der Baum ist erfroren. — Ich will den Baum umhauen. — Die Freundschaft ist ein köstliches Gut. — Sie würtzt die Freude des Lebens. — Jedermann spricht von Freundschaft. — Wenige kennen und üben sie. — Die Purpurfarbe ist die kostbarste. — Der Purpur war ehemals nur eine Zierde der Könige und anderer angesehenen Männer.

Brutus hatte die Römer von einem despotischen Könige befreit. — Er wurde aus Dankbarkeit zum Consul ernannt.

Der griechische Philosoph Plato fand den Diogenes. Diogenes las gerade Kräuter vor seinem Fasse zu einer Mahlzeit. Der Philosoph Plato trat zum Diogenes. Plato sagte ihm: Du würdest keine Kräuter lesen, Diogenes! Du hättest dem Dionys deine Aufwartung machen sollen.

Plato war einst über einen seiner Slaven sehr aufgebracht. Er wollte ihn züchtigen. Man kann im Zorne zu weit gehen. Er dachte daran. Er ließ einen andern rufen. Er sprach: Erzeige mir den Gefallen, diesen Slaven zu bestrafen. Ich bin im Zorn.

2. Erkläre folgende Beispiele nach den angegebenen Satzarten, und gib an, zu welcher Art die Sätze gehören.

Der Mensch wird alt. — Wenn der Mensch alt wird, so schwinden dessen Kräfte. — Der alte, schwache Mensch ist abgestumpft und lebenssatt — Das Gebet stärkt den Menschen. — Ein inbrünstiges Gebet ermuntert den frommen Menschen. — Der Frühling kommt wieder — Der schöne Frühling enteilt schnell, und der rauhe Winter ist bald wieder da. — Seht, da lauert der Lieger auf seine Beute; mit rollenden gierigen Augen verfolgt er den Raub; zum Sprunge hält er sich bereit, und mit einem großen Saße hat er ihn erhascht. — Der Mensch, das Ebenbild Gottes, ist hinsällig und schwach. — Der holde Morgen naht im Schimmer der Morgenröthe. — Wenn du dich gut aufführst, so kannst du deine Augen emporheben. — Die schöne goldne Sonne bescheint die grünen Fluren. — Singt die Nachtigall schön? — Möchten alle Menschen tugendhaft sein! — Sei fromm und vertraue auf Gott! Die Hitze des Tages fühlt sich allmählig ab; das schmachtende Gras und die welken Blätter der Bäume heben sich wieder empor; die Wiesen schwirren; die Wachtel singt ihr Abendlied im dicken Getreide; die Luft ist voll balsamischer Düste; die Mattigkeit verschwindet und eine süße Empfindung des Vergnügens durchgießt die Seele. — Gib dem Armen mit fröhlichem Herzen. — Gibst du dem Armen mit fröhlichem Herzen? — Er giebt dem Armen mit fröhlichem Herzen.

3. Welche von folgenden Sätzen können verkürzt werden, und welche müssen in vollständiger Form bleiben.

Er versprach mir, daß er mir bald Nachricht ertheilen würde. — Er betheuerte ihr ausgehen zu dürfen. — Vernünftige Eltern wünschen, daß

ihre Kinder etwas Nützliches lernen möchten. — Es ist besser, daß man Unrecht leide, als daß man Unrecht thue. — Es ist nothwendig, daß das Feuer brenne. — Es gelang mir, daß ich ihn besserte. — Wollten Sie wohl die Güte haben, und mir diesen Brief zeigen. — Ich hoffe, daß ich dich bald sehen werde. — Ich zweifle, daß ich ihn bald wieder gesund sehe. — Er glaubt, daß er noch heute in D. eintreffen werde. — Ich hat sie, daß sie mich besuchen möchten. — Es ist bekannt, daß der Löwe großmüthig ist. — Es ist unrecht, ihn zu tadeln. — Er meinte, daß es noch Zeit wäre, daß wir uns entfernen. — Ich wünsche, daß alle Menschen rechtschaffen handelten!

4. Löse folgende Satzverkürzungen in vollständige Sätze auf.

Mein Freund versprach mir bei seiner Abreise, uns Nachricht von seiner Ankunft in H. zu ertheilen. — Gewöhnt euch, des Morgens früh aufzustehen! — Mehrere Hornisse können es dahin bringen, ein Pferd zu tödten. — Es ist ihm schmerzlich sich von seinen Eltern zu trennen. — Der König befahl, den Verbrecher zu verhaften. — Er sagte, es sei ihm unmöglich, mich vor seiner Abreise zu besuchen. — Ich hoffe, dich zu bessern.

5. Kürze folgende Adjectivsätze ab.

Der Kage, welche ein falsches Thier ist, darf man nicht trauen. — Die Lerche, welche sich in Saatsfeldern aufhält, ergötzt uns durch Gesang. — Friedrich Schiller, der durch seine Werke berühmt ist, starb in der Blüthe seiner Jahre. — Der Mensch, welcher fleißig ist, wird stets sein Brod haben. — Christoph Columbus, welcher ein Spanier war, entdeckte Amerika. — Der König Salomo, der durch seine Weisheit berühmt ist, beherrschte das jüdische Reich. — Die Sonne, welche heiter scheint, belebt Alles. — Derjenige, welcher gut ist, wünscht seinen Nebenmenschen nur Gutes. — Derjenige Mensch, welcher in der Jugend nichts lernt, bleibt im Alter unwissend.

6. Löse folgende Satzverkürzungen auf, d. h. verwandle sie in Adjectivsätze.

Der Mann, des Lebens müde, erschoss sich. — Mein Freund, seines Versprechens eingedenk, schickte mir das Buch. — Franz Drake, ein Engländer, brachte die Kartoffeln aus Amerika mit. — Peter Helle, ein Nürnberger, erfand die Taschenuhren. — Knigge, ein Freiherr, hat über den Umgang mit Menschen geschrieben. — Der freundliche Morgenstern leuchtet wieder. — Das sanfte Schaf trägt Wolle.

7. Kürze folgende Adverbialsätze ab.

Als er verschwunden war, suchte ich ihn vergebens. — Er gab mir, weil er von meiner Verschwiegenheit überzeugt war, den Brief zu lesen. — Ich konnte mich nicht länger halten, weil ich zu sehr gerührt war. — Nachdem die Feinde die Stadt erobert hatten, plünderten sie dieselbe. — Wenn der Stolz von der Sonne des Glücks beschienen wird, ist er trotzig und vermessen; aber er verzagt, wenn er von den Schlägen des Schicksals verwundet wird. — Nachdem er gegessen hatte, trank er viel Bier. — Als Napoleon todt war, beweinten ihn die Franzosen. — Da ich ihn kommen sah, entfernte ich mich. — Als der Tag anbrach, machte ich mich zur Reise fertig. — Obgleich ich ihn rief, wollte er mich doch nicht hören. — Ehe der Morgen dämmerte, verließ ich die Stadt. — Nachdem er sich

lange besonnen hatte, gab er mir eine Antwort. — Der Verbrecher trat vor den Richter, indem er zitterte. — Er versäumte die Schule, weil er sich vor der Strafe fürchtete.

8. Löse folgende Satzverkürzungen in vollständige Aderblatsätze auf.

Die Franzosen zogen sich sechtend zurück. — Eilend fliehen unsere Lebenstage dahin. — In Schaaren abgetheilt, durchstreiften die Soldaten das Land. — Von allen verlassen lebe ich in der Einsamkeit. — Beim Beginn des Frühlings erscheinen die Schwalben. — Beim Aufgange der Sonne stimmen die Vögel ihr Lied an. — Durch das Gebrüll des Löwen erwachte ich. — Zu besorgt um die Seinigen, begab er sich in die Gefahr. — Ganz begeistert, dichtete er diese Verse. — Schweigend umarmte er seinen Freund. — Bei seinem Anblicke gerieth ich in Furcht und Schrecken.

9. Folgende Hauptsätze sind durch die Wörter wenn, weil, daß, wer, was warum u. s. w. zu Nebensätzen zu machen.

Der Fleißige sucht seine Zeit nützlich anzuwenden. — Ein Kluger macht sich auch geringe Leute nicht zu Feinden. — Ein Menschenfreund bemüht sich, seine Mitmenschen gut und glücklich zu machen. — Der Edelmüthige rächt sich nicht wegen empfangener Beleidigungen. — Der Dankbare gleicht einem guten Acker; er gibt mehr zurück, als er empfangen hat. — Der Weise denkt oft daran, daß er sterben und Alles, was er hier hat, verlassen muß. — Ein guter Tonkünstler hört zwanzig Instrumente zugleich und unterscheidet den Ton eines jeden und jede Note, die gespielt wird. — Man findet Menschen, welche die Farben durch's Gefühl unterscheiden können.

Der zusammengezogene Satz.

§. 132. Wenn zwei oder mehrere einander beigeordnete Sätze dasselbe Subject oder Prädicat, oder eine andere, in demselben grammatischen Verhältnisse stehende Bestimmung haben; so wird daraus ein zusammengezogener Satz, indem man das Gemeinschaftliche nur einmal setzt; z. B. statt Karl ist gehorsam, Karl ist fleißig, Karl ist bescheiden, sagt man Karl ist gehorsam, fleißig und bescheiden. Und statt: Karl schreibt, Peter schreibt, August schreibt — setzt man: Karl, Peter und August schreiben. Ebenso: der Mensch vergißt leichter überstandene Leiden, als (er vergißt) genossene Freuden, weil die Erinnerung an jene unangenehm (ist), (die Erinnerung) an diese angenehm ist. Die Sonne leuchtet nicht bloß, sondern (die Sonne) erwärmt auch. Die Federn der Gänse und (die Federn der) Raben dienen zum Schreiben. Der Hirsch frisst Gras und (der Hirsch frisst) Baumknospen. Der Knabe arbeitet früh und (er arbeitet) spät.

§. 133. Die verbundenen Satzglieder werden immer durch ein Comma von einander geschieden, wenn sie nicht durch die Bindewörter und, oder verbunden sind.

Wenn sich mehr als zwei Satzglieder auf ein gemeinsames Satzglied beziehen, so verbindet man gewöhnlich die zwei letzten durch das Bindewort und, die übrigen aber werden entweder durch ein Comma von einander getrennt, oder durch Bindewörter verbunden; z. B. der arme, kranke, tiefbetrübt und leidende Bruder. Das Pferd ist ein schönes, stolzes, zum Fahren und Reiten brauchbares Thier.

Von der Folge der Wörter als Bestandtheile eines Satzes.

§. 134. Unter Wortfolge eines Satzes versteht man die Art und Weise, wie die Wörter, als Bestandtheile eines Satzes, auf einander folgen müssen. Die Wortfolge ist zweifach:

- 1) die natürliche Wortfolge,
- 2) die verkehrte Wortfolge (Inversion).

1) Die natürliche Wortfolge.

§. 135. Bei der natürlichen Wortfolge, auch erzählende genannt, fängt man mit dem Subjecte an, dann folgt die Copula und zuletzt das Prädicat; z. B. der Vater ist gesund; die Blume blüht. Hat ein Zeitwort ein Object bei sich, so tritt dieses hinter das Zeitwort, sobald es in der einfachen Zeitform gebraucht wird; z. B. ich schreibe einen Brief. Der Lehrer lobt den Schüler. Wird aber das Zeitwort in der zusammengesetzten Zeitform gebraucht, so tritt das Object hinter das Hilfszeitwort; z. B. Ich werde einen Brief schreiben. Der Lehrer hat den Schüler gelobt. Ich hatte dich gelobt. Ich werde ihn loben.

In Nebensätzen tritt die Copula hinter das Zeitwort; z. B. Weil die Feder zu weich ist, so schreibt sie nicht gut. Nachdem der Vater abgereiset war, kam der Bruder nach Hause.

Im Hauptsatze ist die Wortfolge:

a) wenn das Zeitwort in der einfachen Zeitform steht:

| Subject. | Prädicat. | Personenbeziehung. | Sachbeziehung (Object). |
|-----------|-----------|--------------------|-------------------------|
| | | Satzbestimmungen. | |
| Der Vater | schreibt | seinem Sohne | einen Brief. |
| Der Arzt | empfiehlt | dem Kranken | Mäßigkeit. |

b) Wenn das Zeitwort in der zusammengesetzten Zeitform besteht:

| Subject. | Copula. | Satzbestimmungen. | | |
|-----------|---------|-------------------|-------------------------|--------------|
| | | Personenbeziehung | Sachbeziehung (Object). | Prädicat. |
| Der Vater | hat | seinem Sohne | einen Brief | geschrieben. |
| Der Arzt | wird | dem Kranken | Mäßigkeit | empfehlen. |

Im Nebensatze ist die Wortfolge:

| Fügewort. | Subject. | Personenbeziehung. | Sachbeziehung. | Prädicat. | Copula. |
|-----------|--------------------|--------------------|----------------|-------------|---------|
| | | Satzbestimmungen. | | | |
| Weil | der Vater | seinem Sohne | einen Brief | geschrieben | hat. |
| da | der Arzt | dem Kranken | Mäßigkeit | empfohlen | hat. |
| da | deine Freundschaft | mir | | theuer | ist. |

Wo Copula und Prädicat in Einem Worte vereinigt sind, da nimmt das Prädicat die Stelle der Copula ein; z. B. Wenn die Blume schön blüht; da das Kind sich ruhig verhält.

Beziehen sich mehrere Bestimmwörter auf Ein Wort, so werden die wichtigeren, stärkeren, genauer bestimmenden den weniger wichtigen nachgesetzt, oder dem bestimmten Worte näher gerückt; z. B. der dritte böse Tag, und der böse dritte Tag.

Anmerkung. Das Satzglied, welches in einem Satze auf die Frage: „Wem?“ steht, wird immer als eine Person gedacht, obgleich sie nicht immer selbst eine wirkliche Person bezeichnet. Man nennt jedes Satzglied, welches auf die Frage „Wem“ steht, eine Personenbeziehung. Dagegen werden die Satzglieder, welche nicht auf die Frage „Wem“ stehen, immer als Sachen gedacht, obgleich sie sehr oft wirkliche Personen bezeichnen. Man nennt jedes Satzglied, das nicht auf die Frage „Wem“ steht, eine Sachbeziehung. Personenbeziehung und Sachbeziehung werden mit dem gemeinschaftlichen Namen Satzbestimmungen bezeichnet.

2) Die verkehrte Wortfolge. (Inverston).

§. 136. Die verkehrte Wortfolge weicht von der natürlichen dadurch ab, daß nicht mit dem Subjecte, sondern mit einem andern Worte der Satz angefangen wird. Die vorzüglichsten Arten der Inverston sind:

1) Wenn ein Adjectiv, Adverb oder Particip an die Stelle des Subjects gesetzt wird; z. B. Allmächtig ist der Herr der Welt. Einst wird der Tag kommen. Sterbend rief er noch die Worte aus u. s. w.

2) Wenn eine Präposition mit ihrem Casus vorangesetzt wird; z. B. Mit bangem Herzklopfen ging er in die Schlacht. Am frühen Morgen trillert die Lerche ihr Lied.

3) Wenn der Casus, den das Verbum regiert, vorangesetzt wird; z. B. Mir blüht kein Frühling mehr.

4) Wenn die Sachbeziehung (der Accusativ) der Personenbeziehung (dem Dativ) vorangesetzt wird; z. B. Er bringt dieses Opfer dem Freunde.

5) Wenn der Nominativ vorangesetzt und am Ende durch ein Fürwort wiederholt wird; z. B. Die Blüthe der Gesundheit, wie bald verwelkt sie in Schwelgerei.

6) Wenn das Eigenschaftswort hinter das Hauptwort gesetzt wird; z. B. der Mensch, der vergänglichliche, nimmt seine Hoffnung mit ins Jenfeit hinüber.

Die umgekehrte Wortfolge wird insbesondere angewendet, wenn man ein Glied des Satzes besonders hervorheben will; z. B. 1) Eine Blume ist die Rose. 2) Ist die Rose eine Blume? 3) Es ist die Rose eine Blume. Es weht der Wind. Es schmilzt der Schnee.

Im Beispiel 1) ist das Prädicat; im Beispiel 2) die Copula und im Beispiel 3) das Subject besonders hervorgehoben.

§. 137. Die Inverstonen sind fehlerhaft gebraucht:

- a) wenn durch sie Zweideutigkeit oder Dunkelheit entsteht; z. B. Die Tugend verleumdet das Laster;
- b) wenn sie zu häufig vorkommen; und
- c) wenn sie zwecklos angewandt werden.

§. 138. Eine Veränderung in der Wortfolge kann einen ganz verschiedenen Sinn hervorbringen; z. B. der schöne, erste Mai, und der erste schöne Mai. Er hat die Schlacht bei Leipzig gefeiert, und er hat bei Leipzig die Schlacht gefeiert. Er hat seinen Freund glücklich angetroffen; er hat glücklich seinen Freund angetroffen. Er findet den Weg mühsam, und er findet mühsam den Weg.

Anmerkung 1. Der Gebrauch der Negation (nicht) fordert hinsichtlich ihrer Stellung besondere Vorsicht. Dieselbe muß immer unmittelbar vor dem Worte, welches sie verneint, stehen. Gilt die Verneinung dem ganzen Satze, so steht das Wörtchen „nicht“ dicht vor dem Verbum; z. B. „Er hat mich nicht getadelt,“ und: „er hat nicht mich getadelt, sondern Dich.“ „Er hat dies oft nicht gethan,“ und: „er hat dies nicht oft gethan.“ „Ich habe die Ehre, Sie nicht zu kennen,“ und: „ich habe nicht die Ehre, Sie zu kennen.“

In Fragesätzen ist die Stellung des „nicht“ willkürlicher; z. B. Warum hast du nicht heute deinen Freund zu mir geführt? oder: Warum hast du heute nicht deinen Freund zu mir geführt? oder auch: Warum hast du heute deinen Freund nicht zu mir geführt?

Anmerkung 2. Eben so leicht kann man durch die Inversion eines Adverbs zweideutig werden; z. B. der Satz: „Sokrates hat vorzüglich die Mäßigung empfohlen,“ giebt einen andern Sinn, als der versetzte Satz: Vorzüglich hat Sokrates die Mäßigung empfohlen, oder: Vorzüglich Sokrates hat die Mäßigung empfohlen.

Anmerkung 3. Das Zurückführen der Satzglieder aus der versetzten in die natürliche Ordnung, heißt construiren.

Gliedersätze oder Perioden.

§. 139. Wenn der zusammengesetzte Satz in zwei Glieder zerfällt, welche sich zu einander als Vorderatz und Nachatz verhalten, und deren eines Hebung, das andere Senkung des Tones erfordert; so wird der ganze zusammengesetzte Satz ein Gliedersatz oder eine Periode genannt. Bei einer Periode werden die einzelnen Sätze einer Satzverbindung verbunden 1) durch die entgegensetzenden Bindewörter: aber, allein, hingegen, sonst, doch, dennoch; 2) durch die begründenden Bindewörter: denn, daher, deshalb, deswegen, darum, folglich u. s. w. z. B. Kleine Dinge werden allmählig groß; aber große Dinge werden plötzlich klein. Etwas nicht wissen, ist keine Schande; aber Schande ist es, nichts lernen zu wollen.

§. 140. Ein Satzgefüge wird Periode genannt, wenn der Nebensatz durch Eins der Bindewörter: als, nachdem, indem, ehe, wenn, ob schon, ob gleich, da, weil, wie — mit seinem Hauptsatze verbunden ist; z. B. Nachdem wir uns eine geraume Zeit in dem Garten aufgehalten hatten, führte man uns in das Haus. Wenn ihr in einem fremden Lande seid, so richtet euch nach den Gebräuchen des Landes.

§. 141. Jeder Gliedersatz ist auch ein zusammengesetzter Satz; aber nicht jeder zusammengesetzte Satz wird eine Periode genannt; denn der

Gliederatz besteht immer aus zwei solchen Sätzen, die sich zu einander als Vorderatz und Nachatz verhalten.

§. 142. Man theilt die Gliederätze nach der Zahl der Vorderätze und Nachätze ein, aus denen sie zusammengesetzt sind. Es gibt demnach: 2-, 3-, 4-, 5gliedrige u. s. w. Perioden.

Man nennt eine Periode zweigliedrig, wenn sie nur aus Einem Vorderätze und Einem Nachätze zusammengesetzt ist. Eine Periode ist dreigliedrig, wenn sie aus zwei Vorderätzen und Einem Nachätze, oder aus Einem Vorderätze und zwei Nachätzen besteht.

Anmerkung. Schließen sich an den Vorderatz oder an den Nachatz auch noch andere untergeordnete Nebensätze an; so wird die Periode dennoch nur als eine zweigliedrige betrachtet, wenn sie nur Einen Vorderatz und nur Einen Nachatz enthält; z. B. Wie das Rad, welches am meisten Geräusch macht, das schlechteste ist; so sind die Großsprecher gewöhnlich auch diejenigen, welche unter den übrigen Menschen am wenigsten tüchtig sind.

§. 143. In einer mehrgliedrigen Periode sind die Vorderätze einander beigeordnet, auch die Nachätze sind einander ebenfalls beigeordnet. Beigeordnete Glieder (Vorderätze oder Nachätze) werden durch Semicolon (;) von einander geschieden; die Nachätze aber werden in der mehrgliedrigen Periode durch ein Colon (:) von ihren Vorderätzen getrennt.

Ist die Periode nur zweigliedrig, so wird der Nachatz durch ein Comma von seinem Vorderätze getrennt, wenn die Periode ein Satzgefüge ist; durch ein Semicolon aber, wenn die Periode eine Satzverbindung ist.

Zur Uebung.

(Die Fehler gegen die Wortfolge müssen mit Angabe der Gründe verbessert werden.)

Willst du auf Erden ruhig und zufrieden leben, so schließe nicht zu viele Freundschaften. Wer dein Freund sein soll und bleiben, muß dir gleich sein an Jahren und Verhältnissen, an Kenntnissen und an der Güte des Herzens. Wer Freundschaft schließt, ohne Rücksicht zu nehmen auf den Kopf und das Herz seines Freundes, der hat es zuzuschreiben sich selbst, wenn er nicht glücklich wird in der Freundschaft, und wenn er sich sieht sehr oft hintergangen.

Suche nie zu erregen eine bessere Meinung von dir, als du verdienst; du könntest sonst sehr leicht kommen in den Fall, daß du erregtest Erwartungen, die du nicht könntest befriedigen. Versprich daher nie mehr auch, als du kannst halten; täusche Niemand durch äußern Schein, der doch verschwinden muß am Ende! Sei natürlich und unbefangen in deinem ganzen Betragen, und darauf rechne, daß mehr werth ist der Beifall deines Gewissens, als des großen Haufens Lobpreisungen. — Wer sich bloß will einschmeicheln bei Andern, wird doch entdeckt zulezt.

Suche dich immer zweckmäßig zu beschäftigen und halte fest den Gedanken, daß nur der Thätige und Arbeitsame nähren darf die Hoffnung, bald hervorgezogen und aufgestellt zu werden im bürgerlichen Leben! Mit Achtung gegen ihn wird man ihm anvertrauen gern wichtigere und größere Geschäfte, sobald man, daß er denselben gewachsen ist, wahrnimmt.

Zweigliedrige entgegensehende Periode.

Die Welt ist so leer, wenn man nur Berge, Flüsse und Städte darin denkt: — aber hier und da Jemand zu wissen, der mit uns übereinstimmt, mit dem wir auch stillschweigend fortleben, das macht uns dieses Erdenrund zu einem bewohnten Garten.

Göthe.

Zweigliedrige vergleichende Periode.

Wie wenn von ungefähr unter der Zurüstung ein Feuerwerk in Brand geräth, und die künstlich gebohrten und gefüllten Hülsen, die nach einem gewissen Plane geordnet und abgebrannt, prächtig abwechselnde Feuerbilder in der Luft zeichnen sollten, nunmehr unordentlich durch einander zischen und sausen: — so gingen auch jetzt in seinem Busen Glück und Hoffnung, Wollust und Freude, Wirkliches und Geträumtes auf einmal scheidend durch einander.

Göthe.

Dreigliedrige vergleichende Periode.

Wie es den Menschen eher gelungen ist, von den Gesetzen des Weltbaues etwas zu verstehen, als die Gesetze der Witterung einzusehen; — wie sie besser gelernt haben, Finsternisse an Sonne und Mond, als Regen und Wind in unserer Atmosphäre vorauszusagen: — so haben sie auch über den Gang der großen politischen Angelegenheiten und die Erfolge von Staatshandlungen in Absicht des Schicksals der Völker deutlichere Begriffe, als über den Lauf und Erfolg der Familien- und persönlichen Begebenheiten.

Garve.

Viergliedrige (beordnend) einräumende Periode.

Zwar kann und soll der Dichter und der bildende Künstler, um uns würdige Göttergestalten zu zeigen, die Menschen, die er zu Modellen zu nehmen genöthigt ist, von allen der Einzelheit anklebenden Mängeln befreien; — er kann und soll sie in ihrer reinsten Schönheit denken und sie größer, edler und kraftvoller darstellen, als vielleicht jemals ein wirklicher Mensch gewesen ist; — er kann die Blüthe der Jugend mit der Reife des vollendeten Alters in ihren Formen vereinigen, kann sie mit Ambrosia nähren, in ätherischen Schimmer kleiden, durch himmlische Wohlgerüche und durch einen leichteren, als menschlichen Gang, als Wesen höherer Art sich ankündigen lassen: — aber dennoch werden seine Götter, sobald er sie erscheinen läßt, zu dem, was sie in seiner eigenen Einbildung sein müssen, zu Menschen.

Wieland.

Von den Interpunctions- oder Scheidungszeichen.

§. 144. Um die allgemeine Verständlichkeit der Schrift zu befördern, sind gewisse Zeichen nöthig, die man Interpunctions- oder Scheidungszeichen nennt. Es gibt deren folgende:

1) Der Punkt (.). Dieser wird gesetzt

a) am Ende eines vollständigen Satzes, und

b) zur Abkürzung eines Wortes oder einer Ordnungszahl.

Beispiele zu a) Der Tod ist für den Frommen der freudige Hingang zum Vater im Himmel. Wohl dem, der bessere Güter hat, als diejenigen sind, die in Kisten und Kästen liegen. Tugend bewahrt den Redlichen; Laster führt den Sünder auf schlüpfrige Wege. Die Erde besteht aus Land und Wasser.

zu b) Anmerk. Vorrede. Erklärung. z. B. u. s. w. der 2. Oct.

2) Das Colon (:). Dieses steht

- a) um den Vordersatz, wenn er von einiger Länge ist, von dem Nachsatze zu trennen;
- b) wenn man seine eigenen Worte oder die eines Andern unmittelbar anführt; und
- c) wenn man mehrere einzelne Wörter aufzählt, gewöhnlich nach den Wörtern: als, nämlich, folgendes.

Beispiele zu a) Da unsere Kräfte durch Anstrengung und Bewegung, besonders wenn diese anstrengend sind, täglich erschöpft werden; auch die Nahrung allein nicht zureicht, diese zu ersetzen: so muß die Ruhe vollenden, was die Nahrung unvollkommen läßt.

zu b) Jesus sagte: Wer mir nachfolgen will, der nehme sein Joch auf sich u. s. w.

zu c) Es gibt verschiedene Obstbäume, als: Apfelmäume, Birnbäume u. s. w. — Rußlands Handelsstädte sind folgende: Odessa, Riga, Archangel u. s. w. — In der Umgegend von Mitau wachsen viele Beeren, nämlich: Himbeeren, Schwarzebeeren u. s. w.

3) Das Semicolon (;). Dieses wird gebraucht

- a) um die einzelnen Hauptsätze in einer Satzverbindung gehörig zu unterscheiden; nur wenn sie durch die Bindewörter *und*, *oder* verbunden und von geringem Umfange sind, trennt man sie durch ein Comma;
- b) bei untergeordneten Sätzen, gewöhnlich vor den Wörtern: allein, aber, also, daher, dagegen, denn, vielmehr, indessen, dennoch u. m. a.;
- c) um den Vordersatz vom Nachsatze in einer Satzverbindung zutrennen.

Beispiele zu a) Arme und Reiche leben neben einander; jene erwerben sich durch ihre Handarbeit so viel, als sie bedürfen; diese leben aber von ihren jährlichen Einnahmen.

zu b) Gern hätte ich dich gestern besucht, um mit dir ein Stündchen zu plaudern; allein ich wurde durch besondere Umstände davon abgehalten. — Die Gewitter richten zuweilen durch Hagel und Sturm großen Schaden an; aber weit größer ist der Nutzen, den sie stiften.

zu c) Wie das Rad, welches am meisten Geräusch macht, das schlechteste ist; so sind die Großsprecher gewöhnlich auch diejenigen, welche unter den übrigen Menschen am wenigsten tüchtig sind.

4) Das Comma (,). Dieses wird gebraucht

- a) um die kleinen Glieder der Sätze zu unterscheiden;
- b) wenn ein Satz zur Erklärung des andern dient, so setzt man vor und hinter den erklärenden Satz ein Comma;
- c) wenn man mehrere Wörter hinter einander aufzählt, so setzt man zwischen jedes Wort ein Comma, außer, wenn eins derselben mit *und* oder mit *oder* verbunden wird;
- d) gewöhnlich steht das Comma vor den Wörtern: als, daß, da, indem, wenn, damit, weil, ob, welcher, der, wer, was.

Beispiele zu a) Wer immer lacht, der ist, wie man sagt, ein Schalk.

zu b) Das Eisen, eines der nützlichsten Metalle, wird in allen Ländern gefunden.

zu c) Der große, schöne, runde und glatte Tisch. — Das Pferd ist ein edles, schönes, nützlich und unentbehrliches Thier. — Peter, Gustav, Carl sind gute Kinder.

zu d) Ich sah dich, als du um die Ecke gingst. — Du weißt, daß ich dich liebe. — Der Knabe, welcher fleißig ist, wird gelobt.

5) Das Fragezeichen (?). Dieses wird zu Ende einer unmittelbaren Frage gesetzt. Geschieht die Frage aber nicht unmittelbar, so wird statt des Fragezeichens nur ein Comma oder Punkt gesetzt.

Beispiele. Wer war heute bei dir? Weißt du schon, daß N angekommen ist? Hast du mich verstanden?

Er fragte mich, was er antworten sollte. — Als Diogenes gefragt wurde, was er am hellen Tage mit der Laterne suche, antwortete er: Menschen.

6) Das Ausrufungszeichen (!). Dieses steht

a) nach solchen Wörtern oder Sätzen, welche, Schmerz, Furcht, Freude, Traurigkeit, Verwunderung, Befehl u. s. w. ausdrücken, und

b) bei Anreden in Briefen.

Beispiele zu a) Ach! o! weh! Ach, welch' ein Schmerz! rief er. O, wie gern wollt' ich es vergessen! Ha, welch' eine Gestalt! Wie groß ist des Allmächtigen Güte! Wie vergänglich ist doch Alles!

zu b) Theurer Freund! Wohlgeborner Herr!

Anmerkung. Man hüte sich, ein Fragezeichen (?) statt eines Ausrufungszeichens (!) zu gebrauchen in Sätzen, die einer Frage zwar ähnlich sind, aber keine wirkliche Antwort verlangen, z. B. Was hast du gethan! Wie wird's dir gehen! Wann wirst du dich doch endlich bessern!

7) Der Gedankenstrich (—). Dieser dient

a) die Aufmerksamkeit oder das Nachdenken zu reizen, und

b) setzt man auch den Gedankenstrich (—) statt der Parenthese ().

Beispiele zu a) Mir ist bange, daß — doch ich will kein Unglücksprophet sein — er u. s. w. — Er suchte, suchte und fand — nichts.

zu b) Die Kage — das Sinnbild der Falschheit — legt nie ganz ihre Tücke ab.

8) Die Parenthese () oder [] wird gebraucht, um einen eingeschobenen Nebensatz von der Rede zu unterscheiden, z. B. die Zeit der Jugend (sie ist ja die schönste des Lebens) eilt bald vorüber.

9) Das Anführungszeichen („“) dient, um die unmittelbaren Worte eines andern zu bezeichnen, z. B. Schiller sagt: „Nicht an die irdischen Güter hänge dein Herz.“ — „Das Herz,“ sagt Cronegk, „macht unseren Werth, nicht Purpur oder Kronen.“

10) Das Trennungs- oder Bindezeichen (=) dient

a) die Worte zu Ende einer Zeile zu trennen, und

b) um mehrfach zusammengesetzte Wörter zu verbinden, als: Russisch-Kaiserlicher General-Feldmarschall.

11) Der Apostroph (') zeigt an, daß ein Buchstabe weggefallen oder ausgestoßen ist.

Ihr laßt diese Bücher. — Ich sterb' und laß' euch meinen Segen.

III. Theil.

§. 145. Von der Rechtschreibung (Orthographie).

Allgemeine Regeln in derselben.

Regel 1. Man schreibe jedes Wort genau so, wie es von dem gebildeten Theile des Volkes in der hochdeutschen Sprache ausgesprochen wird; also Vater, nicht Vatter; Eimer, nicht Emer.

Regel 2. Läßt uns die Aussprache zweifelhaft, ob ein Wort am Ende mit einem **b** oder **p**, mit einem **d** oder **t**, mit einem **g** oder **k** oder **ch** u. s. w. geschrieben werden soll, so darf man nur dem Wort eine Biegungs-
endung geben, um den richtigen Buchstaben zu erfahren, z. B. Grab, Gräber; Gut, Güte; grob, gröber; laut, lauter; Buch, Bücher u. s. w.

Regel 3. Ist man ungewiß, mit welchem Vocal oder Doppelvocal ein Wort geschrieben wird, so suche man dessen Stamm auf, d. h. man forsche von welchem Wort es herkommt. Man schreibe daher Bücher (von Buch), Häuser (von Haus), räuchern (von Rauch), bereichern (von reich), Räthsel (von rathen), sank (von sinken) und sang (von singen); Flug (von fliegen) und Fluch (von fluchen); Felle (von Fell) und Fälle (von Fall); hält (von halten) und hellt (von hellen).

Regel 4. Der große Anfangsbuchstabe wird gebraucht:

- 1) zum Anfange eines jeden Satzes,
- 2) nach einem Punkt,
- 3) nach einem Fragezeichen und Ausrufungszeichen, wenn der Sinn des Satzes vollendet ist,
- 4) nach einem Colon, wenn man seine eigenen Worte, oder die Worte eines andern unmittelbar anführt,
- 5) alle Hauptwörter und solche Wörter, die als Hauptwörter gebraucht werden, z. B. Baum, Tisch; ein Armer, ein Reicher, das Gute; das Sprechen, das Reisen; das Mein und Dein; das Schöne, das Grün, das Wenn und Aber, das A und B. Eben so die unbestimmten Fürwörter: Jederman, Jemand, Niemand, Etwas und Nichts, wenn diese als Substantiva gebraucht werden. Man schreibt aber: etwas Brod; nichts Gutes,
- 6) alle Anrede- und Titelwörter, z. B. Ew. Wohlgeboren, Seine Erlaucht, Seine Kaiserliche Majestät.
- 7) Du, Dir, Dich, Dein, Ihr, Ihnen, Sie (in Briefen und in der Anrede),
- 8) eine jede neue Zeile eines Gedichts,
- 9) die mehrfach zusammengesetzten Wörter, wenn sie mit Bindestrichen (=) verbunden werden, erhalten nach jedem Gliede des Wortes einen großen Anfangsbuchstaben, z. B. Ober Hofgerichts-Advocat; General-Feld-Zeugmeister,
- 10) das Wort Paar, wenn es zwei zusammengehörige Theile bezeichnet, z. B. ein Paar Tauben, ein Paar Handschuhe; hat aber paar die Bedeutung von „einige“, „etliche“, so schreibt man es mit keinem großen Anfangsbuchstaben, als: ein paar Thaler, ein paar Aepfel u. s. w.,

- 11) zusammengesetzte Wörter werden groß geschrieben, wenn das letzte Wort ein Substantiv ist, wie Abendröthe, Federmesser u. s. w.; klein aber, wenn das letzte Wort ein Adjectiv ist, z. B. eiskalt, feuerroth, geistlos u. s. w.,
- 12) bei mehrfach zusammengesetzten Wörtern, die durch Bindestriche (=) verbunden sind, werden die großen Buchstaben bei dem ersten und auch bei den nachfolgenden Hauptwörtern angewandt, z. B. Reichs-Kammerherr; General-Feldmarschall,
- 13) die von Eigennamen der Personen gebildeten Adjectiven, z. B. das Müllersche Haus; die Schmidtsche Familie,
- 14) das Zahlwort Ein, um es von dem unbestimmten Artikel ein zu unterscheiden.

Regel 5. Ist in einem Worte der Vocal lang, so darf nur ein Consonant darauf folgen, als: Väter, sägen, Hafen; ist aber der Vocal kurz, so folgen entweder zwei gleiche oder zwei und mehrere ungleiche Consonanten dahinter, als: Better, hacken, sollen, kommen, können, klappern, irren, trocken, stottern, besitzen, beflissen; Wind, Hund, Bild, herrscht, Markt, Strumpf, strickst u. s. w.

Regel 6. Nach einem Doppelvocal kann nur ein Consonant stehen, als: Reiz, Geiz, Kauz, Schweiz, Pauke, Kreuz, heizen, beizen u. s. w.

Regel 7. Jeder gedehnte Vocal, mag er ein einfacher oder zusammengesetzter sein, hat in der Regel einen einfachen Consonanten nach sich; z. B. Schlaf, Schaf, Tag, Hof, Laken, beten u. s. w. Man kann den Vocal auch auf drei Arten dehnen:

- 1) Man dehnt den Vocal durch **h**, wenn einer von den Buchstaben **l**, **m**, **n**, **r**, darauf folgt, z. B. Mehl, mahnen, Ruhm, Sohn, Stuhl u. s. w.
- 2) Der Vocal **i** wird in deutschen Wörtern durch ein **e** gedehnt, z. B. schießen, spielen, biegen, lieben u. s. w., nicht aber in fremden Wörtern, als: Fabrik, Kamin, Gardine, amüßren u. s. w., so wie in den Frauennamen auf **ine**, als: Wilhelmine, Trine, Rosine u. m. a.
- 3) Wird der Vocal durch die Verdoppelung gedehnt, als: Nas, Nar, Mal, Aachen, haar, Haar, Seele, Beere, Heerde; Heer, Klee, Loofse, Allee, Boot, Moos, Moor, Loos, Soole (Salzquelle) u. s. w. Das **ä**, **ö**, **u** und **ü** werden nie verdoppelt. Das doppelte **a** und **o** verliert im Plural die Verdoppelung, z. B. aus Saal wird im Plural Säle; aus Nas wird Naser; aus Boot, Böte u. s. w.

Regel 8. Das **f** steht stets, wo es mit zum Stamme des Wortes gehört, als: fangen, finden, folgen, forschen, fertig, fluchen, fürchten, fahren, fordern, fort u. s. w. Das **v** hingegen steht 1) in den Vorsilben ver, z. B. verfertigen, versichern, verzeihen, vergeben, verstehen u. s. w.; und 2) in den Wörtchen viel, voll, von, vor und in allen Wörtern, die mit diesen zusammengesetzt sind, als: vielleicht, Vollmond, Vorzug, davon u. s. w.

Niemals steht das **v** vor **u** und **ü** und vor einem Consonanten.

Es gibt aber auch einige Wörter, bei denen das **v** zum Stamme gehört, als: Vater, Vetter, Vers, Vogel, Volk, Vogt, Veilchen, Vieh, vier, Viertel, Bettel, Veit u. m. a.

In der Mitte steht das **v** in Frevel, Gevatter, Larve, Malve, Nerven, Olive, Pulver, Sclave, Möve.

Am Ende steht das **v**: In den fremden Wörtern, die sich auf **av** und **iv** endigen, als: activ, massiv, naiv, Dativ, octav, concav, Genitiv, brav, Nerv u. s. w. (außer Tarif).

Anmerkung. Man hat für das verdoppelte **f** ein besonderes Schriftzeichen (**ff**), das man nicht gebraucht, wenn in der Zusammensetzung eines Wortes zwei **f** zusammentreffen. Man schreibt z. B. auffassen, auffahren u. s. w. nicht: auffassen, auffahren u. s. w. Eben so unterscheidet man **sf** z. B. in: desselben, dasselbe, ausagen — von **ss**, z. B. in: indessen, besser u. s. w.

Regel 9. Mit **g** schreibt man immer die Silben **ig**, **ung**, **ling**, **ing**, als: heilig, selig, muthig, billig, Handlung, Hering, Fremdling. Doch schreibt man mit **ich**: Estrich, Bottich, Dietrich, Drillich, Entrich, Eppich, Fähnrich, Fittich, Gänserich, Kranich, Lattich, Teppich, Wütherich, Pflirsch, Zwillich.

Das **h** befindet sich besonders in den Silben **lich**, **chen**, **icht**, als: kindlich, brüderlich, Mädchen, Söhnchen, Habicht, Kehrlicht, Holzlicht, Kupflicht u. s. w.

Regel 10. Die Buchstaben **k**, **l**, **m**, **n**, **r**, werden nach einem gedehnten Vocale einfach und nach einem kurzen Vocale doppelt gesetzt; z. B. kam, Kamm; Schale, Schalle; Haken, Hacken; Kahn, kann; Iren (Wolf) und irren; Soolen (Salzquellen) und sollen u. s. w.

Regel 11. Das **qu** wird wie **kw** ausgesprochen; wo man also diesen Laut hört, setze man **qu** hin, z. B. Qual, quaken, Quaste, Quart u. m. a.

Regel 12. Das lange **f** (**S**) kann nur zum Anfange eines Wortes oder einer Silbe stehen, als: Sache, Säbel, Sense u. s. w. Das **s** steht am Ende eines Wortes oder einer Silbe, als: Gras, Reis, Röschen, lies, las, der Sechste, ein Sechstel, Donnerstag u. s. w.

Das lange **f** (nicht das runde **s**) wird mit dem nachfolgenden **t** in **ft** zusammengezogen; z. B. Buchstabe, streiten. Wenn in der auf **s** folgenden Endung **et** der Vocal ausgelassen wird, so schreibt man **st** oder **ft**, und nicht **ft**; z. B. beeis't, bemoost't, begrast't, preist't, ließt gereist't, rast't, erlöst't.

Das **ff** steht stets nach einem gekürzten Vocale, als: Wasser, Fass, Ruff, essen u. s. w.

Das **ff** hingegen steht nach einem gedehnten Vocale oder Doppelvocale, als: groß, saßen, heißen, gießen u. s. w.

Man schreibt: deswegen, deßhalb, weßhalb von den Genitiven **deß** und **weß**; ferner: außer und äußerlich.

Um außer Zweifel zu sein, ob **das** mit einem **s** oder **ff** geschrieben werden soll, merke man sich: Kann man **das** mit **dieses**, **jenes**, **welches** vertauschen, so schreibt man es mit **s**, z. B. **das** Kind lernt gut.

Hier kann man sagen: dieses, jenes, welches Kind lernt gut. Kann man es aber mit diesen drei Wörtchen nicht verwechseln, so schreibt man es mit **ß**, als: ich glaube, daß er gekommen ist; daß das Wasser flüßig ist, weiß jeder Mensch.

Regel 13. Das **r** und **rs** haben bei der Aussprache denselben Klang und sind daher nicht zu unterscheiden. Das **r** steht in wenig deutschen, meistens aber in fremden Wörtern, als: Art, Aye, Buxbaum, Fixstern, Hexe, Rixe, Dyhoft, Taze, Text, exact, Examen, Exempel, Extase, expresse, Execution, Lexicon, Lurus, Maxime, exerciren, Experiment, fix, orthodox, Praxis, Excellenz, Extract, vegiren, Extrem.

Mit **rs** schreibt man: Achse (auch Aye), Achsel, Büchse, Dachs, Deichsel, Drechsler, Flachs, Fuchs, Luchs, Dchs, Sachsen, Schuhwischse, sechs, Wachs, Wuchs, Wechsel, Weichsel, Lachs, Eidechse u. s. w.

Auch klingt **gs** und **fs** in manchen Wörtern wie **r** oder **rs**, als: flugs, ablugen, stracks, Häcksel, Knicks, Blick's, Tag's u. m. a.

Regel 14. Das **y** ist ganz aus den deutschen Wörtern verdrängt worden, und wird nun durch das **i** ersetzt. Nur in den aus dem Griechischen abstammenden Wörtern wird das **y**, und zwar mit Recht, beibehalten, als: Asyl, Cylinder, Cypresse, Cymbel, Cypern, Elystium, Gymnastium, Hymne, Idylle, Labyrinth, lyrisch, Mythe, Physik, Syntax, Syrup, Tyrann, Zephyr u. s. w.

Regel 15. Der doppelte Consonant im Infinitiv des Zeitworts muß in allen Zeiten, wo man ihn auch nicht hört, unverändert bleiben, z. B. er sollte, wollte, dollte, lallt, irrte, verwirrt, kommt, klinkt, summt, könnte, klappt, pappt, läßt, schwagt, kraßt, verläßt u. s. w.

Regel 16. Das **c** (ze) wird wie **k** ausgesprochen vor **a**, **o**, **u**, und wie **z** vor **e** und **i**, z. B. Carl, Cicero, Cäsar, Centrum.

Regel 17. Das **ti** wird vor einem Vocal wie **zi** gelesen, kommt aber nur in fremden Wörtern vor, z. B. Nation, Auction, Dalmatien, martialisch u. s. w.

Regel 18. Man gebraucht das **th** mit Ausnahme von Thurn, nur vor oder nach einem langen Vocale oder Diphthong und vor und nach einem **r**; z. B. That, thun, Thür, Thor, Thier, Thon, Thee, Theer, Theil, Thau, theuer; Drath, Rath, Ruthe, Roth, Muth, roth, Thran, Thräne, werth, Wirth.

Regel 19. Wenn in zusammengesetzten Wörtern das Bestimmungswort auf einen doppelten Consonanten endigt, und das Grundwort mit demselben Consonanten anfängt, so bleibt der doppelte Consonant des Bestimmungswortes unverändert; z. B. Brennessel, Schnellläufer, Schwimmmeister, Betttuch, Schiffahrt; ausgenommen in: dennoch, Mittag, Drittel, (statt: Dritt-theil).

Regel 20. In der Orthographie der fremden Wörter folgt man dem Gesetze der Aussprache und schreibt die fremden Wörter, wenn ihre Lautverhältnisse sich durch deutsche Buchstaben darstellen lassen, ohne dadurch unkenntlich zu werden, nach deutscher Weise; z. B. Pöbel (nicht Peuble), Möbel (nicht Meuble), Zepher (nicht Scepter), Maske (nicht Masque) u. s. w. Diejenigen Fremdwörter aber, deren Lautverhältnisse wir nicht durch deut-

sche Buchstaben darstellen können, oder wenn das fremde Wort, nach der deutschen Weise geschrieben, unkenntlich sein würde, — schreibt man mit den in der fremden Sprache für das Wort gebrauchten Buchstaben; z. B. Genie (nicht Schenie), Guirlande, Sergeant, Page, Geniren, Gelee, Gensd'armes, Journal, Jasmin, Logis, Engagement, Loge, Entree, Roastbeef, Postillon, Vanille, Billard, Email u. s. w. Und: Korps (spr. Kohr), Degout (Degu), Bureau (Büro), Rouleaux (Rulo); Chaussee (Chosseh), Liqueur (Likör) u. s. w.

Die eingebürgerten Fremdwörter werden insgemein nach deutscher Weise geschrieben; z. B. Böbel, Fenster, Kerker, Bibel, Bajonnet, Regiment, Instrument, Schaffot, Schwadron, Staffette, Körper, Pulver, Epistel, Engel, Officier, Kurier, Respect, Rezept, Maske, Paket, Prophet, Theater, Phosphor, Philosoph, Rhetorik u. s. w.

Deutsche und fremde Eigennamen werden unverändert und ohne Rücksicht auf das Lautverhältniß des gesprochenen Namens mit denselben einmal angenommenen Buchstaben geschrieben.

Regel 21. Bei mehreren Wörtern ist der Schreibgebrauch schwankend, als: Aegypten und Egypten; beredtsam und beredsam; Brod, Brot und Brodt; deutsch und teutsch; dies und dieß; echt und ächt; Eltern und Aeltern; Ernte, Erndte auch Aernde, gäten und jäten; gibt und giebt; Gräul und Greuel; Grenze und Gränze; Gebirge und Gebürge; Hülfe und Hilfe; Lärm und Lerm; leugnen und läugnen; nämlich und nemlich; Palast und Pallast; Sprichwort und Sprüchwort; Schwert und Schwerdt; Stengel und Stängel; Sänfte und Senfte; wohl und wol; Rippe und Ribbe.

Die erste Schreibart ist wohl die gebräuchlichere.

Trennung der Silben.

§. 146. Wenn am Ende einer Zeile ein abgeleitetes Wort, z. B. Spiel=er, oder ein gebeugtes Wort, z. B. spiel=est, in seine Silben getheilt werden muß; so scheidet die Schriftsprache den Stamm und die Endung nicht nach der Abstammung, sondern nach der Aussprache; z. B. Spie=ler, spie=lest, We=ber, wei=bisch u. s. w. und bezeichnet die Trennung der Silben durch ein besonderes Trennungszeichen (=) (s. § 144.10).

In den zusammengesetzten Wörtern werden die Glieder da getrennt, wo sie zusammengesetzt sind; z. B. Ab=art, durch=aus, Baum=ast, Steuer=auffeher u. s. w.

Statt **k** und **h** schreibt man bei der Trennung **kk** und **hh**; z. B. Stük=ke, Stüz=ze. Da **ch**, **sch**, **ph**, **th** einfache Laute bezeichnen, so werden sie ungetheilt zu der Endung gezogen; z. B. Bü=cher, Pro=phet, Fi=sche, ra=then.

Das **pf** wird, wenn ihm **m** vorangeht, ganz zur Endung gezogen; z. B. em=pfunden, em=pfehlen, im=pfen, käm=pfen.

ESTICA

A-14500

35226

Mitau,

bei J. F. Steffenhagen und Sohn.